

Chartreport

Bevölkerungsbefragung Oberembrach zur Erschliessung des Gebiets Neuwis-Hinterhag

gfs-zürich, Markt- & Sozialforschung

Stefan Keller, Co-Leiter gfs-zürich
Julia Lobaton, Projektmitarbeiterin
Zürich, August 2026



Studiendesign / Methodenbeschreibung

Stichprobengrösse:	347 Interviews
Stichprobenziehung:	Offener Zugang / Selbstselektion
Quoten:	Keine
Gewichtung:	Keine
Befragungsmethoden:	• Inserat Mitteilungsblatt Embrachertal (N=154) • App Embrachertal (N=97) • Webseite Oberembrach (N=64) • Wurfsendung: Papierfragebogen (N=20) • Wurfsendung: QR-Code (N=8) • QR-Code auf Plakat auf Grundstück (N=4)
Befragungszeitraum:	01.07.2026 - 29.07.2026
Vertrauensintervall:	Bei N = 347 und 50%; +/- 5.3%
Institut / Projektleitung:	gfs-zürich, Markt- und Sozialforschung AG, Stefan Keller

Management Summary

Management Summary (I)

Ausgangslage und Zielsetzung:

Specogna Immobilien AG hat von der Gemeinde Oberembrach das Landstück Neuwis-Hinterhag erworben, mit der Auflage, dort ein Wohngebiet zu erschliessen. Ziel der vorliegenden Befragungsstudie ist es zu erfahren, was sich die Bevölkerung von Oberembrach und aus der Umgebung auf dem Areal wünscht, damit diese Wünsche und Bedürfnisse in die weitere Planung einfließen können.

Studiendesign:

Die Befragung wurde mit offenem Zugang durchgeführt (Selbstselektion, keine Quoten, keine Gewichtung) und basiert auf 347 Interviews, erhoben zwischen dem 1. und 29. Juli 2026. Die Teilnahme erfolgte über einen Papierfragebogen (Wurfsendung) sowie über einen Online-Fragebogen, dessen Zugang (QR-Code) über verschiedene Kanäle gestreut wurde – am erfolgreichsten über das Mitteilungsblatt Embrachertal (N=154).

Bei N=347 und einem Anteilswert von 50% beträgt das Vertrauensintervall +/-5.3%. Aufgrund des offenen Zugangs ohne Quotensteuerung ist die Stichprobe nicht repräsentativ im engeren Sinn; im Bericht wird deshalb durchgehend von «Befragten» statt von «der Bevölkerung» gesprochen.

Management Summary (II)

Zentrale Erkenntnisse:

- Als Zielpublikum für die neuen Wohnungen werden am häufigsten Generationenwohnen (57%), Familien (50%) und ältere Menschen (50%) genannt; die Präferenzen hängen stark vom eigenen Alter und der Haushaltssituation ab.
- Gefragt sind vor allem mittelgrosse Wohnungen mit 3 bis 4½ Zimmern; jüngere Befragte und grössere Haushalte wünschen sich eher grössere, ältere Befragte eher kompaktere Wohnungen.
- Im eigenen Zuhause sind den Befragten Privatsphäre und Sicherheit im Wohnumfeld am wichtigsten (Mittelwert je 4.5 von 5); ein Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinde ist v.a. älteren und in Oberembrach ansässigen Befragten wichtig.
- Bei den Wohnungseigenschaften stehen ein eigener Waschturm, ein eigener Aussenraum und ein eigener Parkplatz klar im Vordergrund (je rund 70–80%); Nachhaltigkeit ist eher älteren Befragten und Eigentümerinnen/Eigentümern wichtig.
- Der Gemeinschaftsbereich soll gemäss den Befragten primär einen Quartiertreffpunkt, einen Spielplatz und einen Aufenthaltsraum umfassen; dabei wünschen sich jüngere Befragte eher einen Spielplatz, ältere Befragte eher einen Aufenthaltsraum.
- Zwei Drittel der Befragten (66%) hätten Interesse an einer Wohnung in der Überbauung – 41% für sich selbst, 25% für jemanden aus ihrem Umfeld.
- Über die abgefragten Themen hinaus haben zwei Drittel der Befragten keine weiteren Wünsche; wo doch, steht bezahlbarer Wohnraum an erster Stelle.

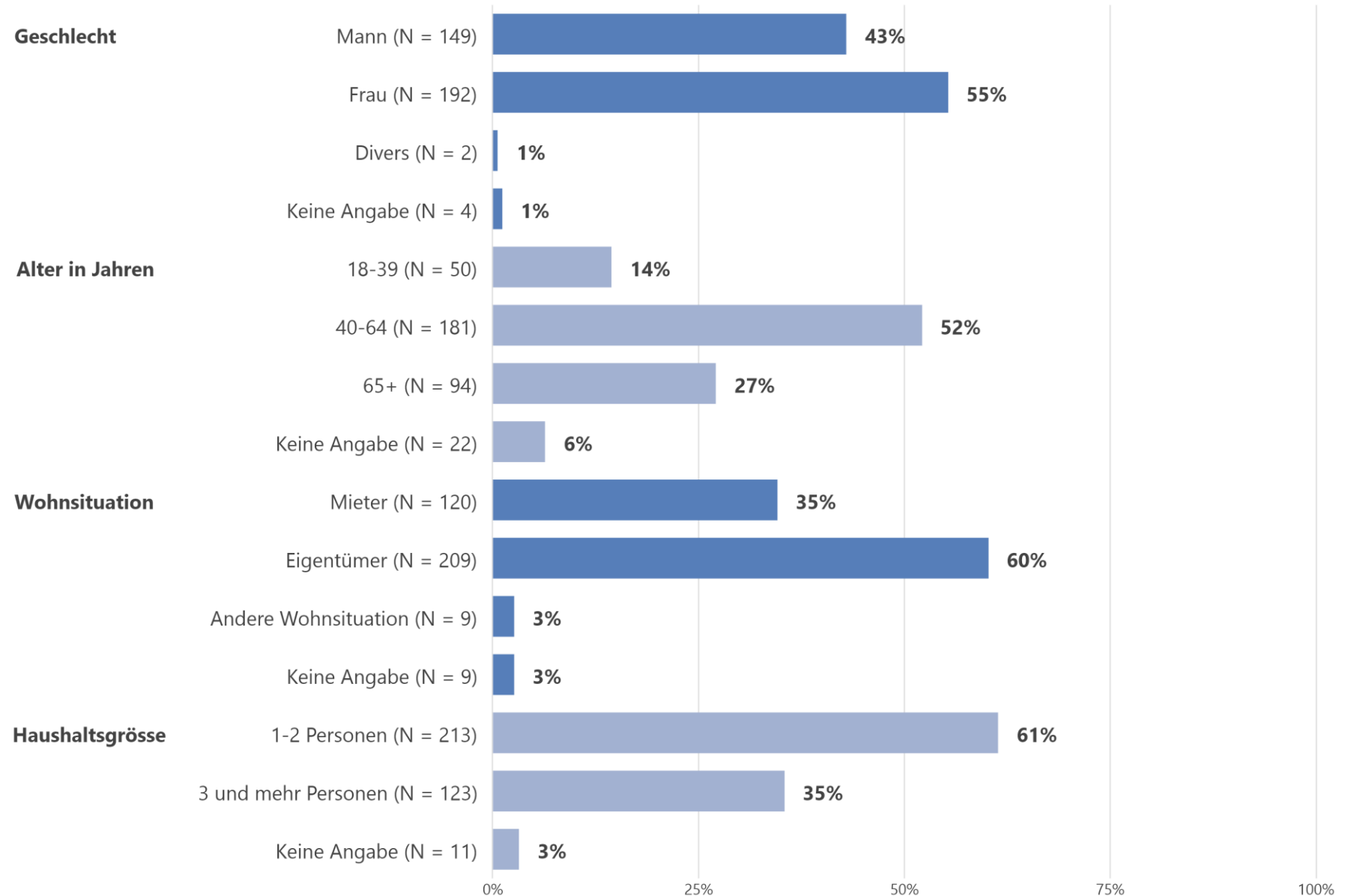
Fazit:

Die Befragung zeigt ein grundsätzlich hohes Interesse der Befragten an der geplanten Überbauung sowie klare inhaltliche Präferenzen: ein durchmischtes, generationenübergreifendes Wohnangebot mit mittelgrossen Wohnungen, hoher Bedeutung von Privatsphäre und Sicherheit, praktische private Wohnungsmerkmale sowie ein Gemeinschaftsbereich mit Treffpunkt- und Spielmöglichkeiten. Die Bedürfnisse unterscheiden sich dabei erkennbar nach Alter, aktueller Haushaltsgrösse und Wohnort.

Stichprobenstruktur

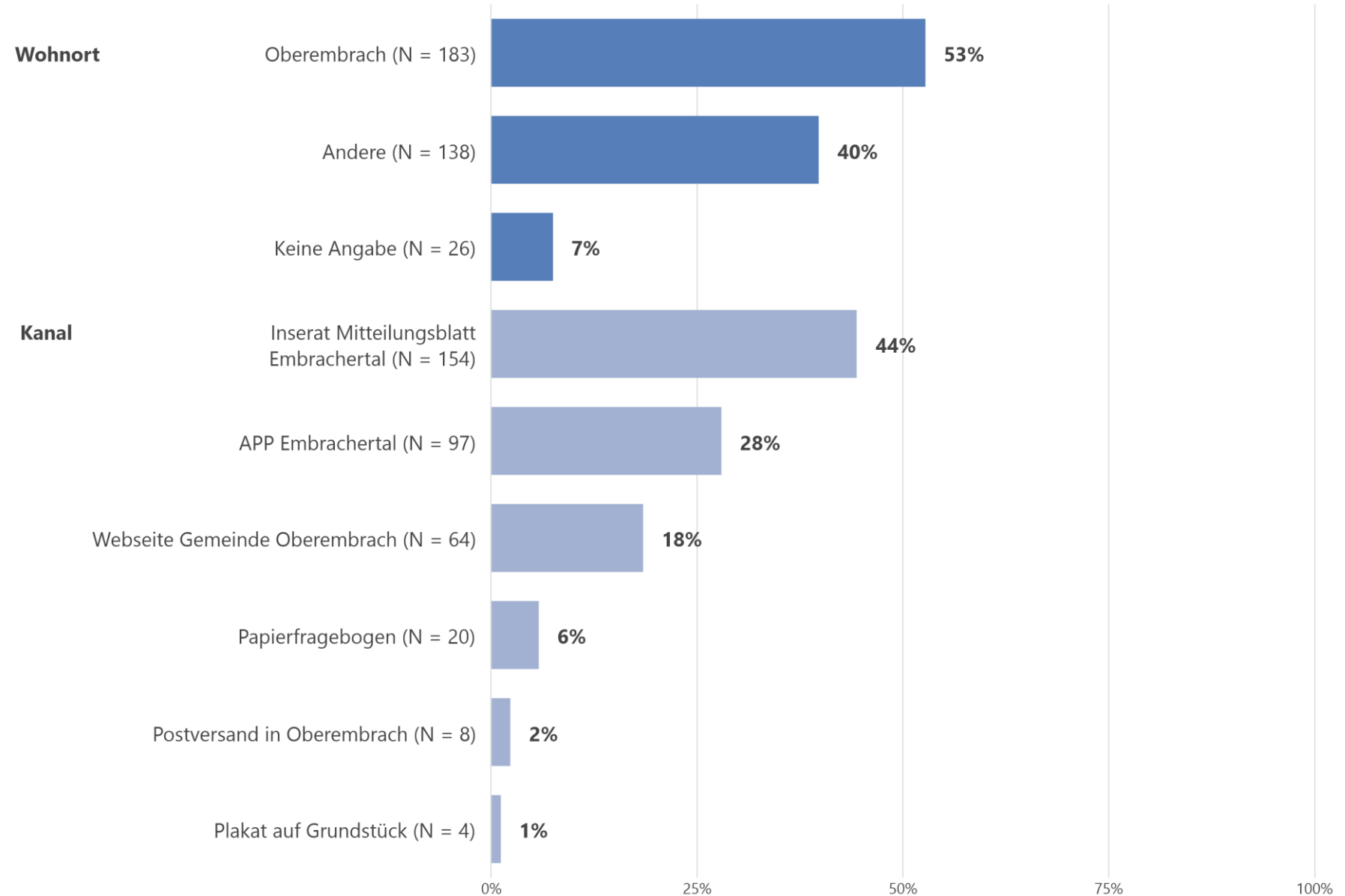
Stichprobe

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 347



Stichprobe

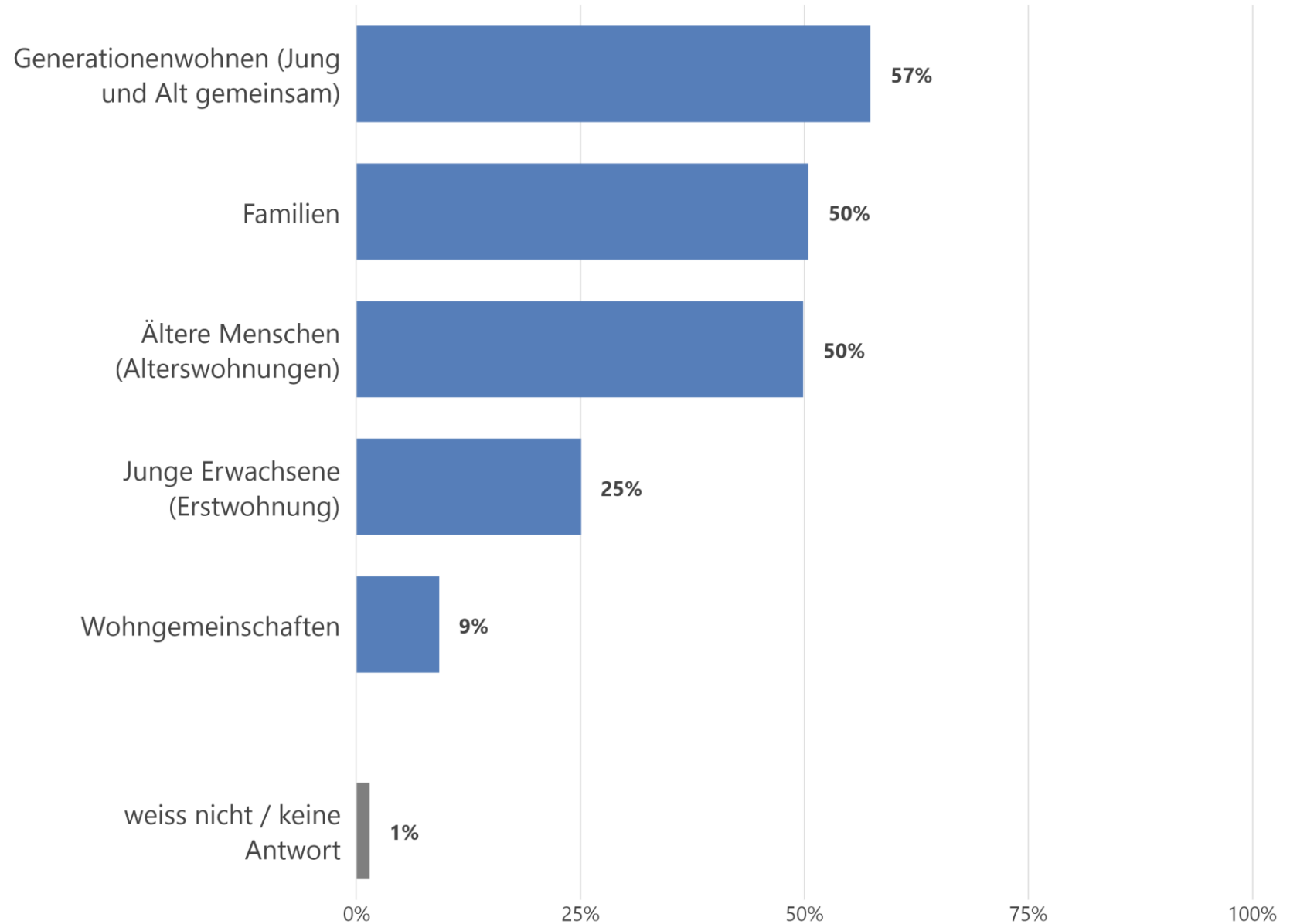
Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 347



Zielpublikum

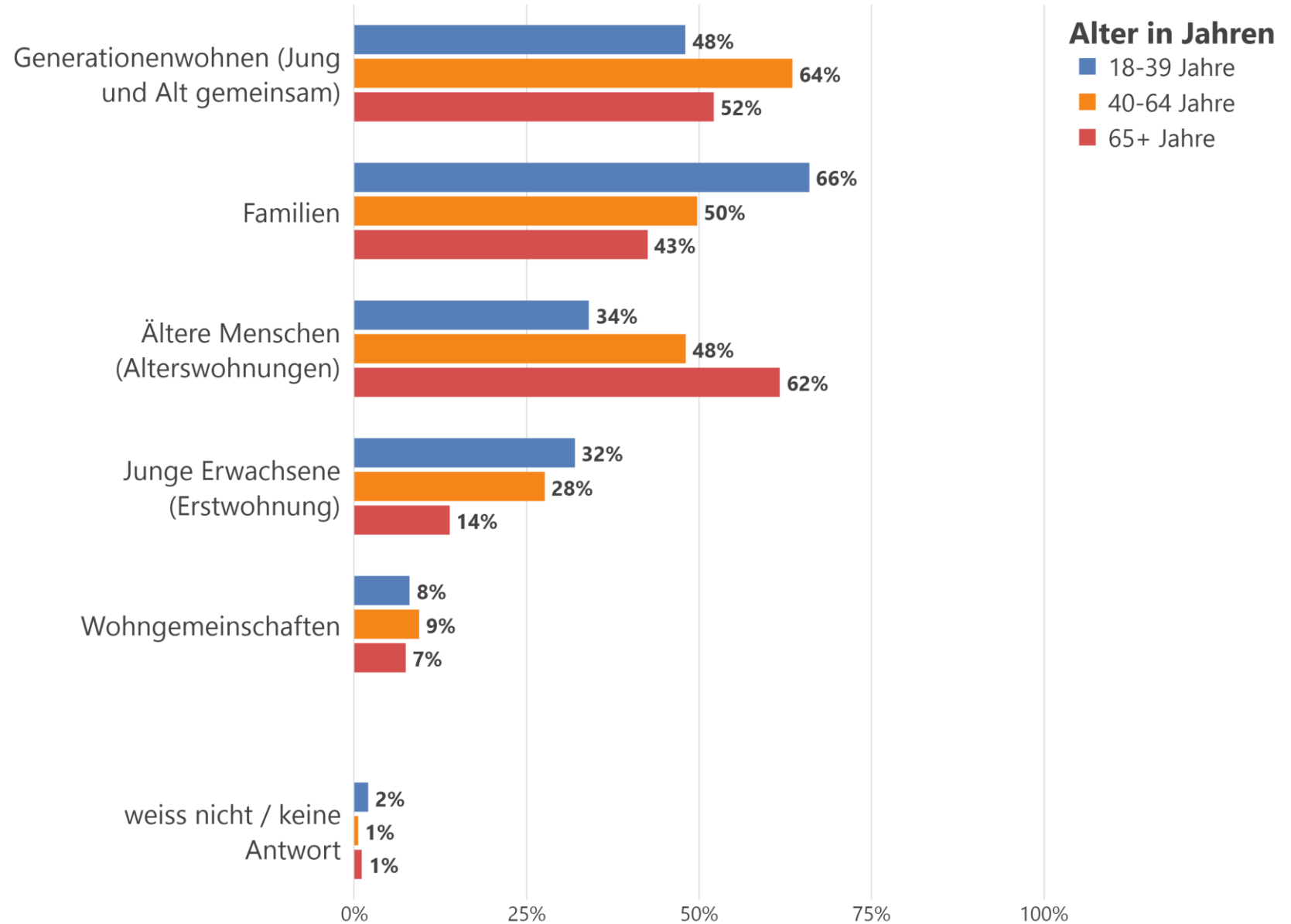
Zielpublikum

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 347



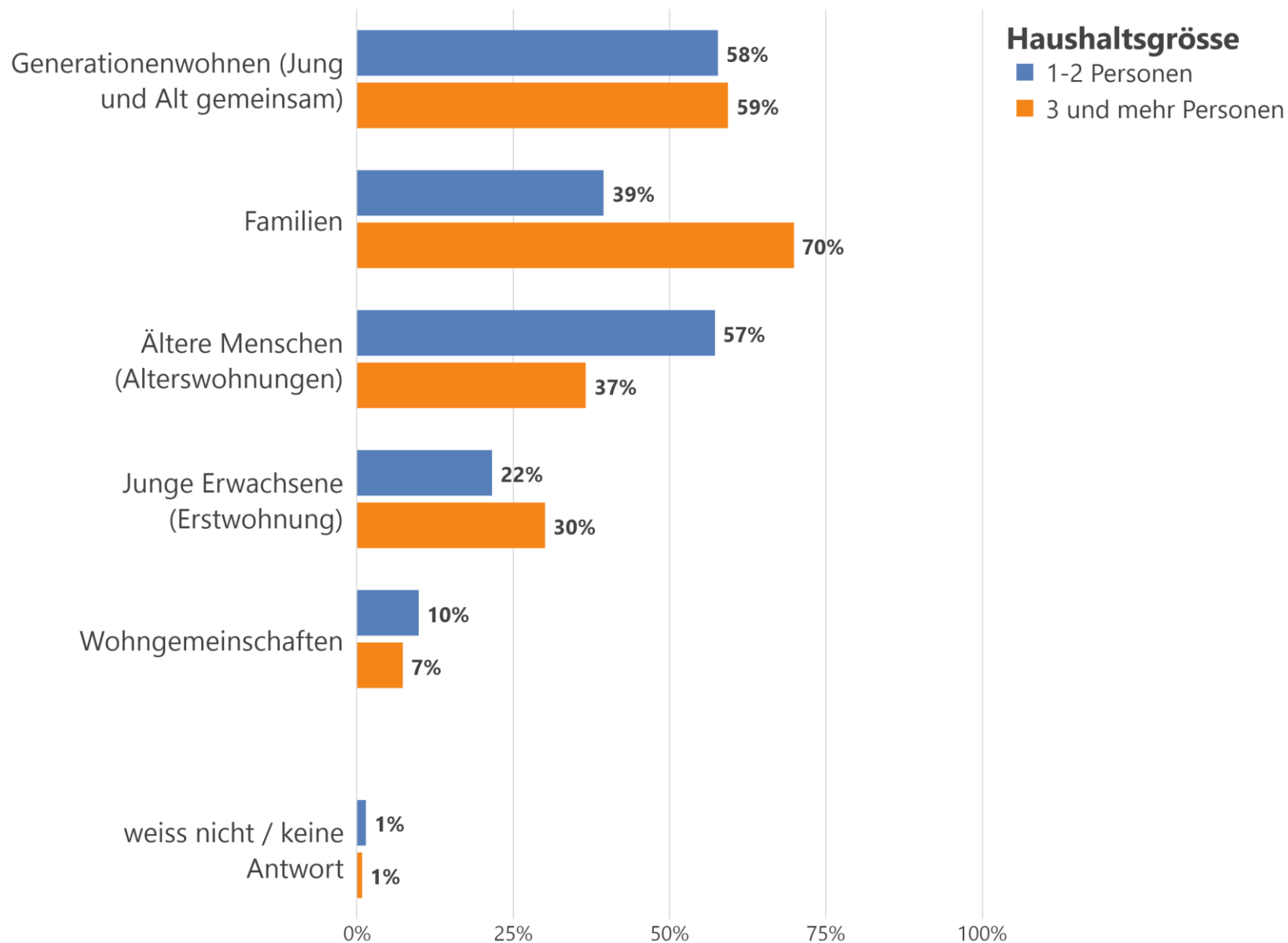
Zielpublikum

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 347



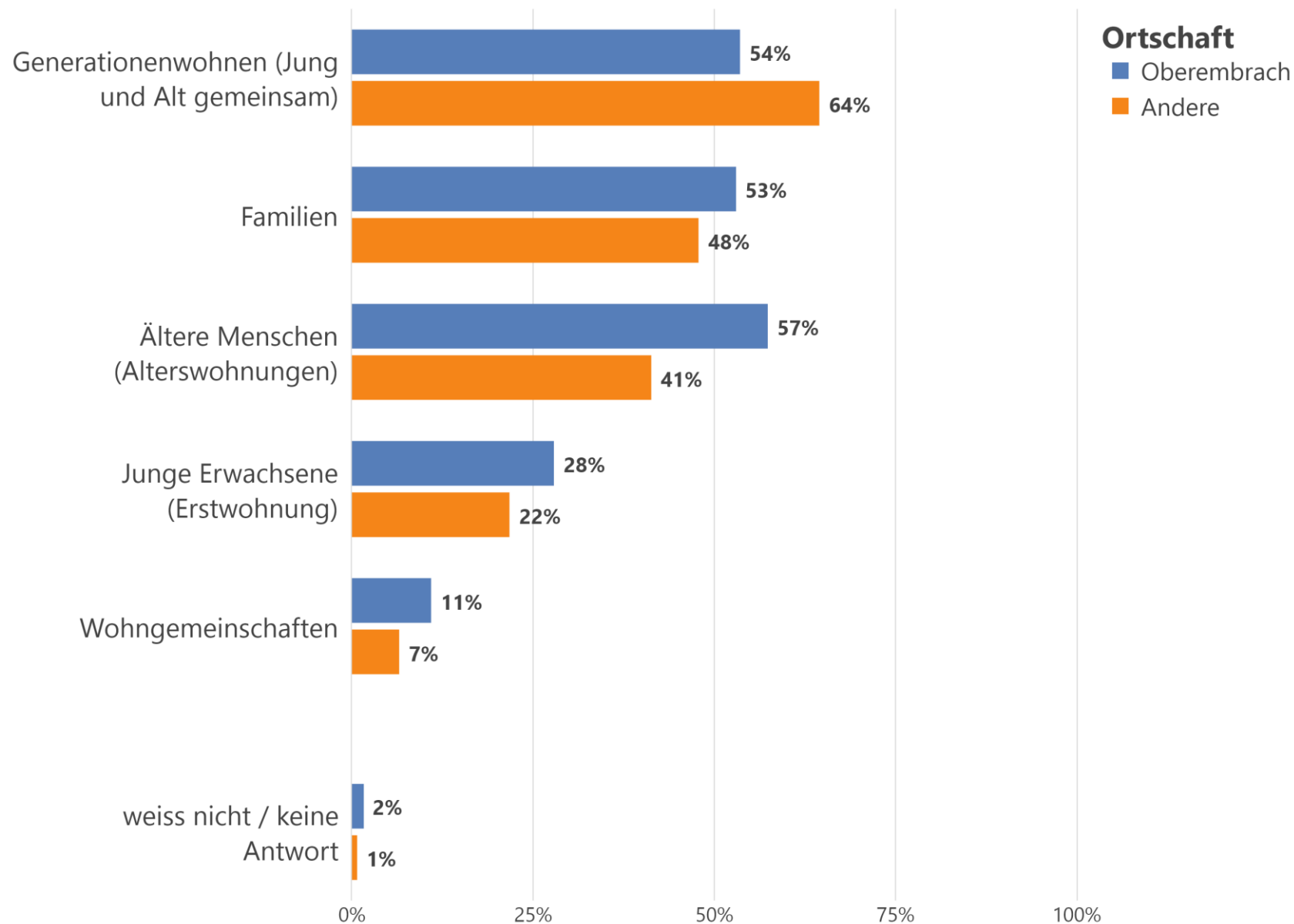
Zielpublikum

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 347



Zielpublikum

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 347



Zielpublikum

Auf die Frage, für wen die neuen Wohnungen im Gebiet Neuwies/Hinterhaag in erster Linie gebaut werden sollen, wird am häufigsten das Generationenwohnen genannt (57%), gefolgt von Familien (50%) und älteren Menschen (50%). Junge Erwachsene in der Erstwohnung werden von einem Viertel der Befragten genannt (25%), Wohngemeinschaften nur von 9%.

Subgruppenunterschiede (nur signifikante Unterschiede):

- **Alter:** Die Zielgruppe «Familien» wird häufiger von 18- bis 39-Jährigen genannt (66%) als von den 65-Jährigen und Älteren (43%). Die Zielgruppe «Ältere Menschen» wird umgekehrt häufiger von den 65-Jährigen und Älteren genannt (62%) als von 18- bis 39-Jährigen (34%). Für «Junge Erwachsene» wünschen sich häufiger die 18- bis 39-Jährigen (32%) und die 40- bis 64-Jährigen (28%) Wohnungen als die 65-Jährigen und Älteren (14%).
- **Haushaltsgrösse:** Die Zielgruppe «Familien» wird häufiger von Befragten aus Haushalten mit 3 und mehr Personen genannt (70%) als von Befragten aus 1- bis 2-Personen-Haushalten (39%). Die Zielgruppe «Ältere Menschen» wird umgekehrt häufiger von Befragten aus 1- bis 2-Personen-Haushalten genannt (57%) als von Befragten aus grösseren Haushalten (37%).
- **Ortschaft:** Die Zielgruppe «Generationenwohnen» wird häufiger von Befragten von auswärts genannt (64%) als von Befragten aus Oberembrach (54%). Die Zielgruppe «Ältere Menschen» wird umgekehrt häufiger von Befragten aus Oberembrach genannt (57%) als von Befragten von auswärts (41%).

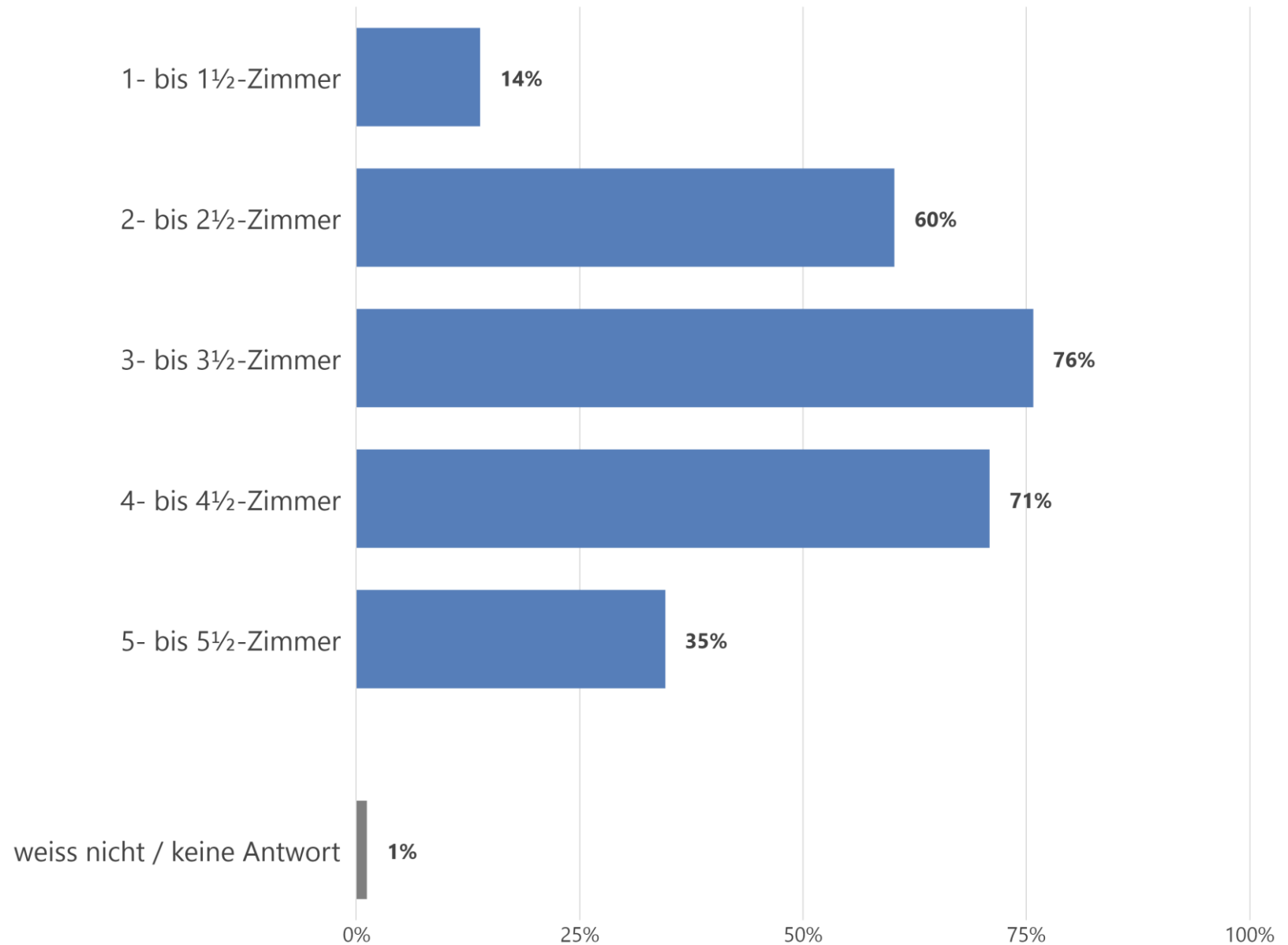
Einordnung:

Die Befragten wünschen sich primär durchmischtes, generationenübergreifendes Wohnen, ergänzt durch Angebote für Familien und ältere Menschen. Dabei zeichnet sich ab, dass sich die eigene Altersgruppe und Haushaltssituation in den Präferenzen spiegelt: Ältere Befragte befürworten eher Alterswohnungen, während jüngere Befragte und grössere Haushalte eher Familienwohnungen wünschen.

Bevorzugte Wohnungsgrößen

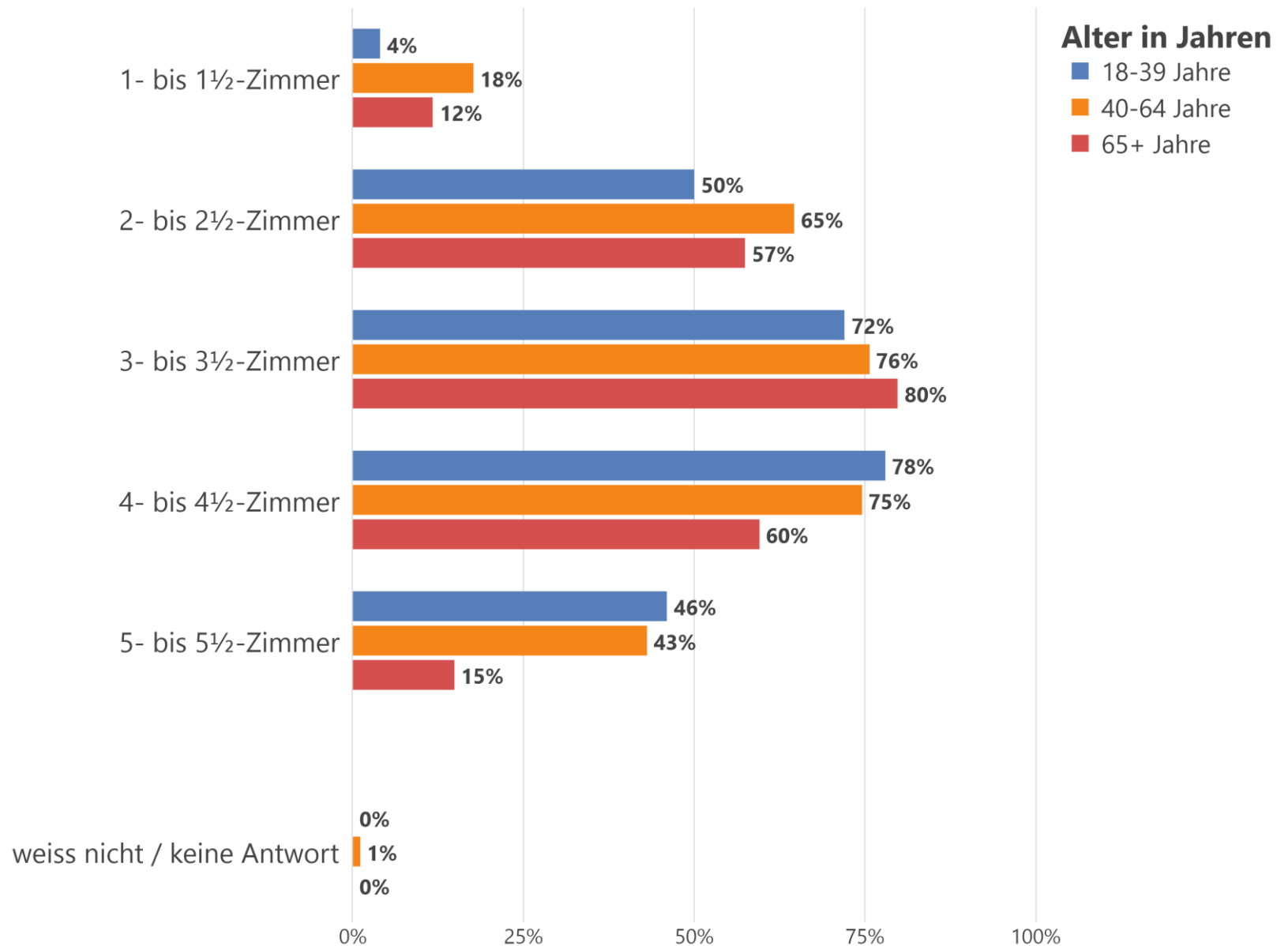
Bevorzugte Wohnungsgrössen

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen
möglich, N = 347



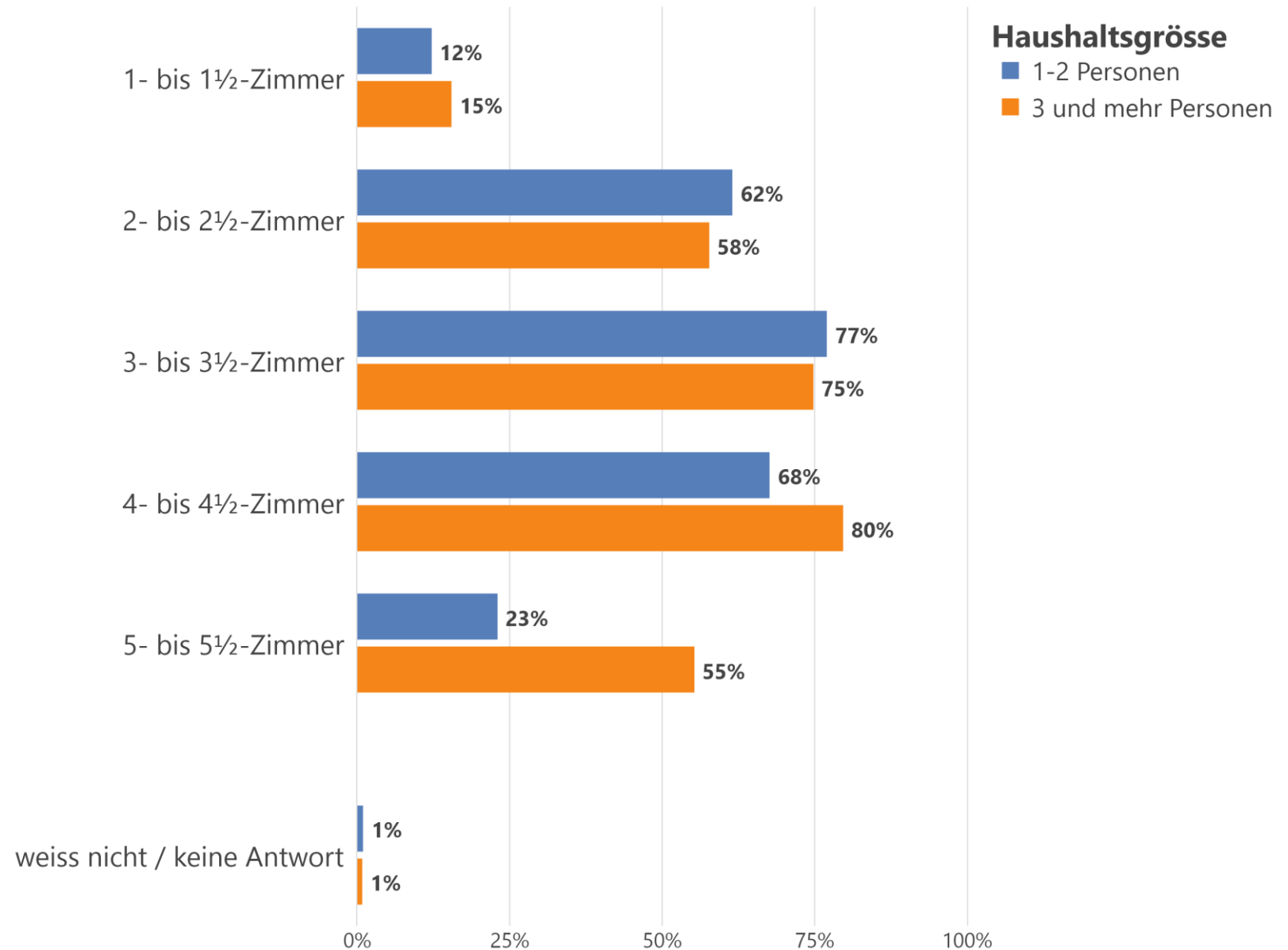
Bevorzugte Wohnungsgrössen

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen
möglich, N = 347



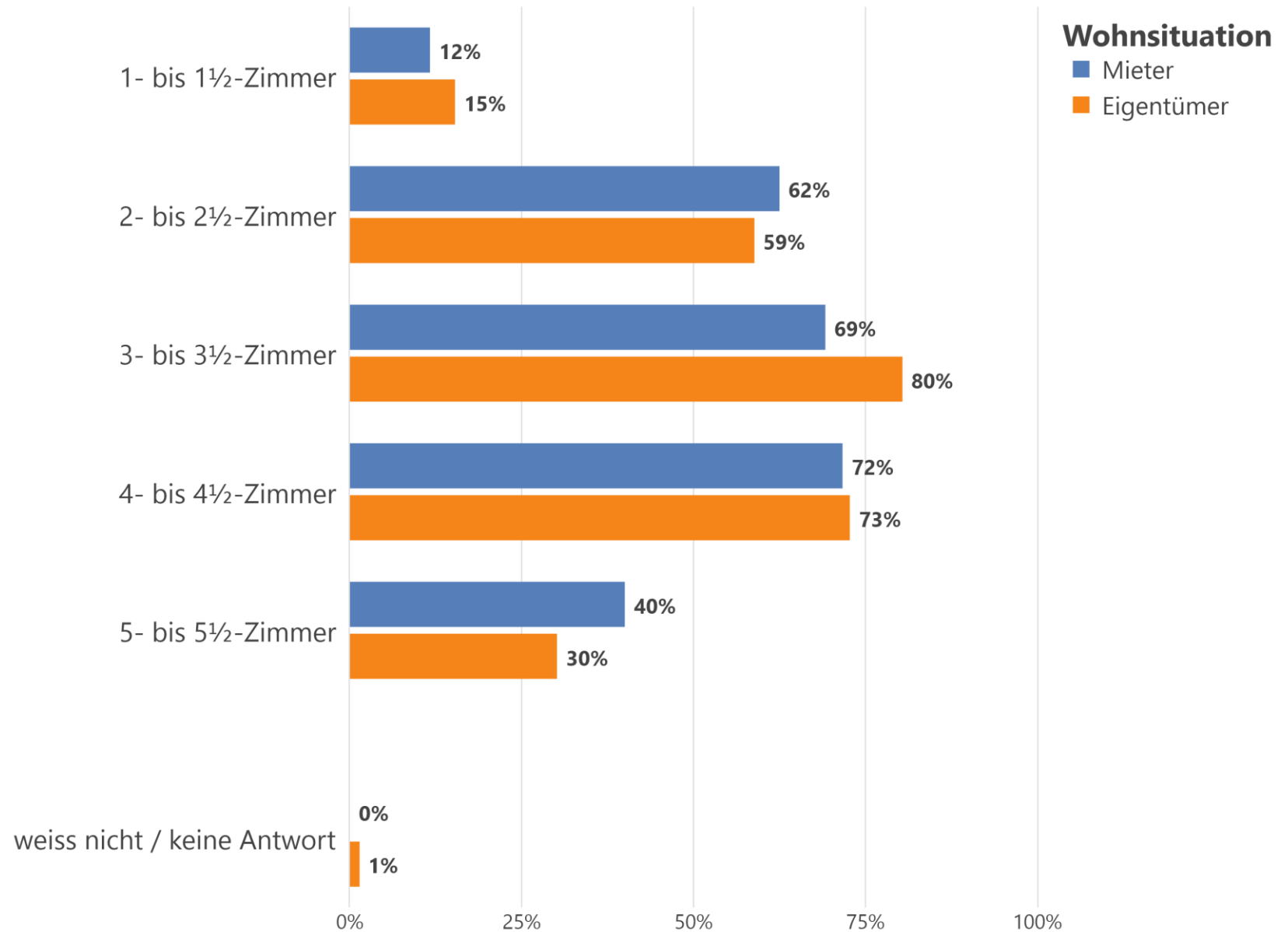
Bevorzugte Wohnungsgrössen

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen
möglich, N = 347



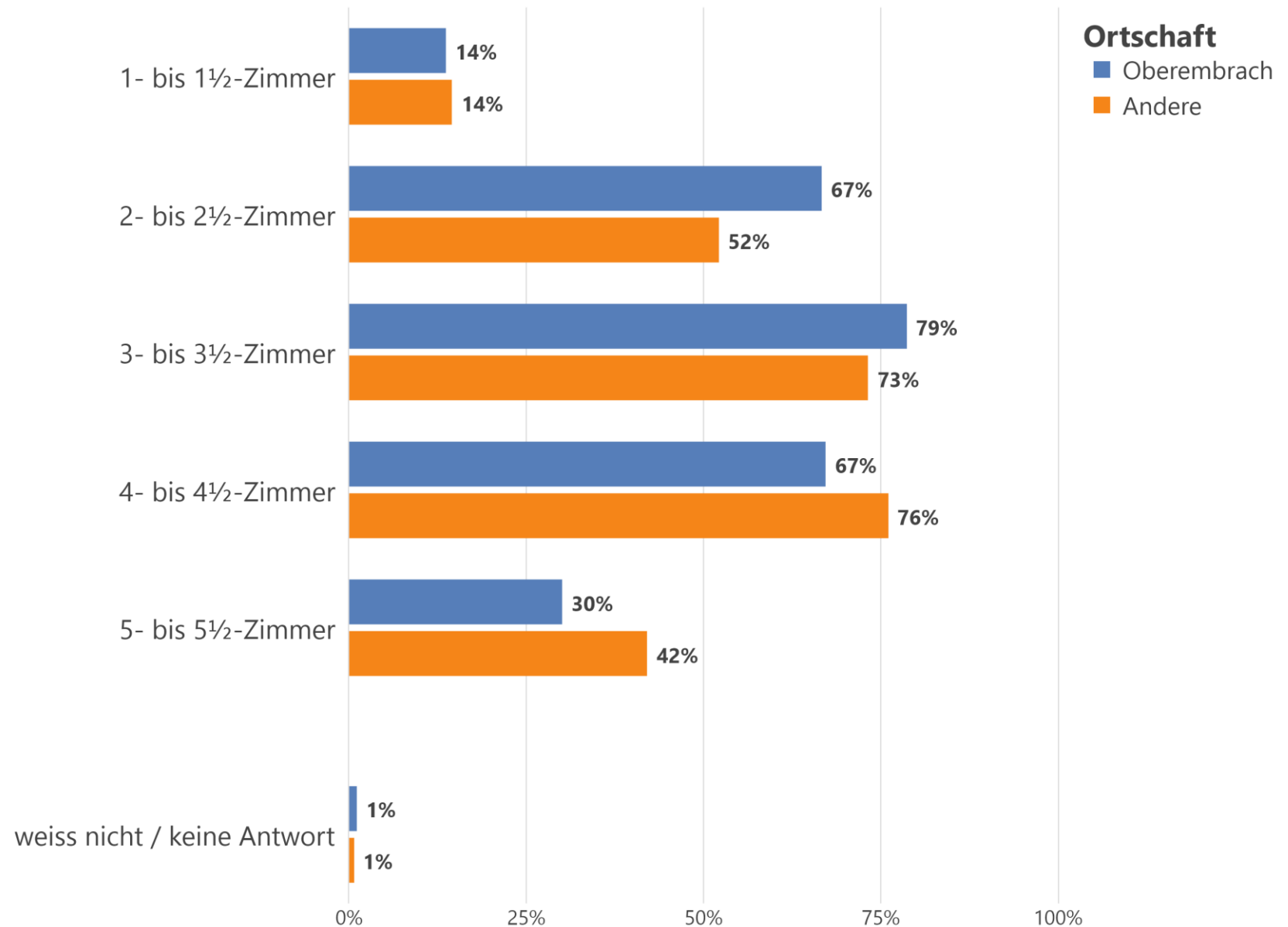
Bevorzugte Wohnungsgrössen

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen
möglich, N = 347



Bevorzugte Wohnungsgrössen

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen
möglich, N = 347



Bevorzugte Wohnungsgrössen

Auf die Frage, welche Wohnungsgrössen im Gebiet Neuwies/Hinterhaag angeboten werden sollen, werden von den Befragten am häufigsten 3- bis 3½-Zimmer-Wohnungen (76%) und 4- bis 4½-Zimmer-Wohnungen (71%) gewünscht, gefolgt von 2- bis 2½-Zimmer-Wohnungen (60%). Grössere 5- bis 5½-Zimmer-Wohnungen wünscht gut ein Drittel der Befragten (35%), kleine 1- bis 1½-Zimmer-Wohnungen 14%.

Subgruppenunterschiede (nur signifikante Unterschiede):

- **Alter:** 5- bis 5½-Zimmer-Wohnungen werden häufiger von 18- bis 39-Jährigen (46%) und 40- bis 64-Jährigen (43%) gewünscht als von 65-Jährigen und Älteren (15%). Auch 4- bis 4½-Zimmer-Wohnungen werden häufiger von 40- bis 64-Jährigen gewünscht (75%) als von 65-Jährigen und Älteren (60%). Kleine 1- bis 1½-Zimmer-Wohnungen werden umgekehrt häufiger von 40- bis 64-Jährigen gewünscht (18%) als von 18- bis 39-Jährigen (4%).
- **Haushaltsgrösse:** 4- und 5- bis 5½-Zimmer-Wohnungen werden deutlich häufiger von Haushalten mit 3 und mehr Personen gewünscht (80% resp. 55%) als von 1- bis 2-Personen-Haushalten (68% resp. 23%).
- **Wohnsituation:** 3- bis 3½-Zimmer-Wohnungen werden häufiger von Eigentümerinnen und Eigentümern gewünscht (80%) als von Mieterinnen und Mietern (69%).
- **Ortschaft:** 2- bis 2½-Zimmer-Wohnungen werden häufiger von Befragten aus Oberembrach gewünscht (67%) als von Befragten von auswärts (52%); 5- bis 5½-Zimmer-Wohnungen umgekehrt häufiger von Befragten von auswärts (42%) als aus Oberembrach (30%).

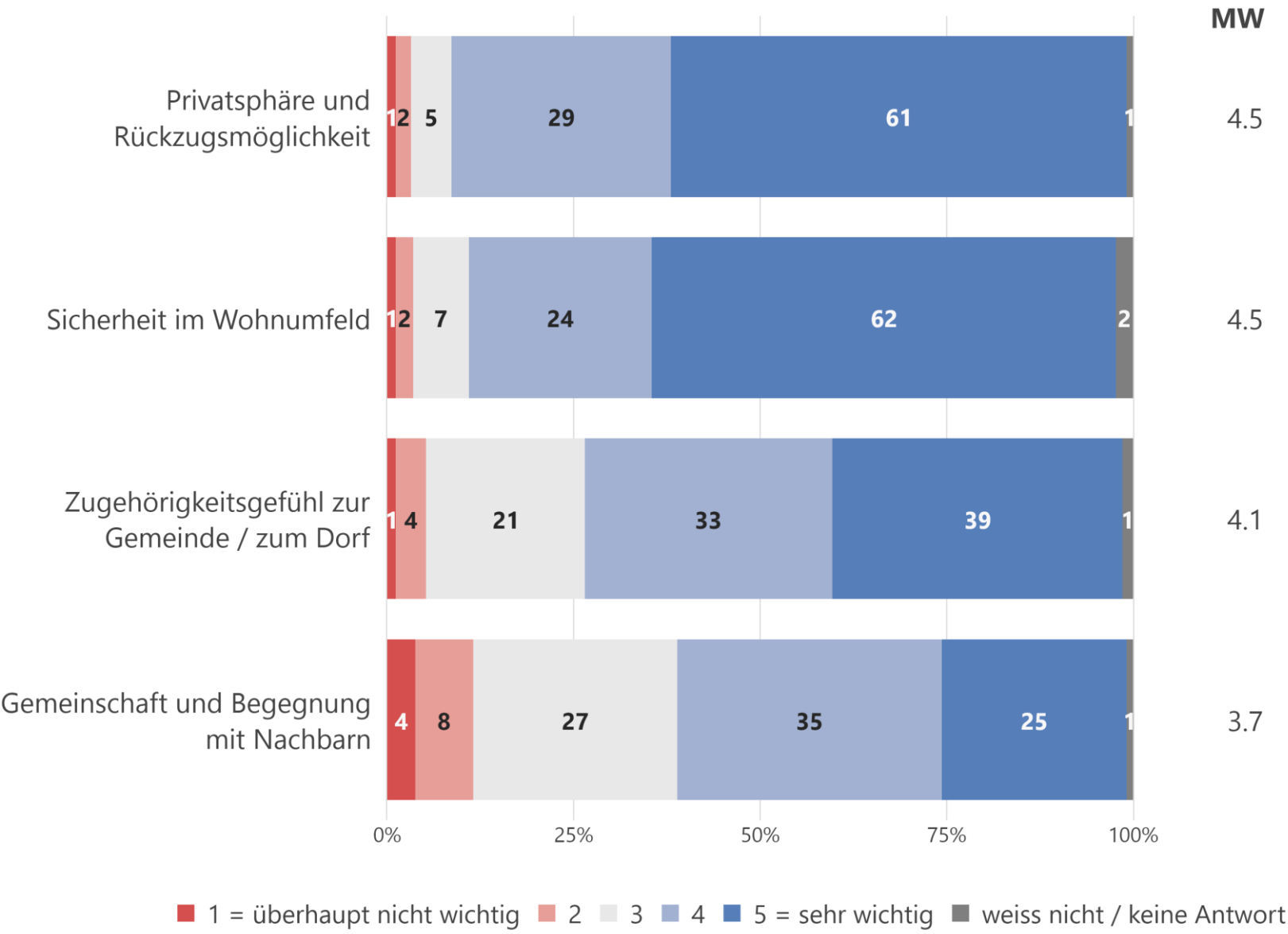
Einordnung:

Insgesamt zeichnet sich ein hoher Bedarf an mittelgrossen Wohnungen ab (3 bis 4½ Zimmer Wohnungen), wobei jüngere Befragte, Personen aus grösseren Haushalten sowie Befragte von auswärts sich eher grössere Wohnungen wünschen, während ältere Befragte und Befragte aus Oberembrach eher zu kompakteren Wohnungsgrössen tendieren.

Wichtige Aspekte im Zuhause

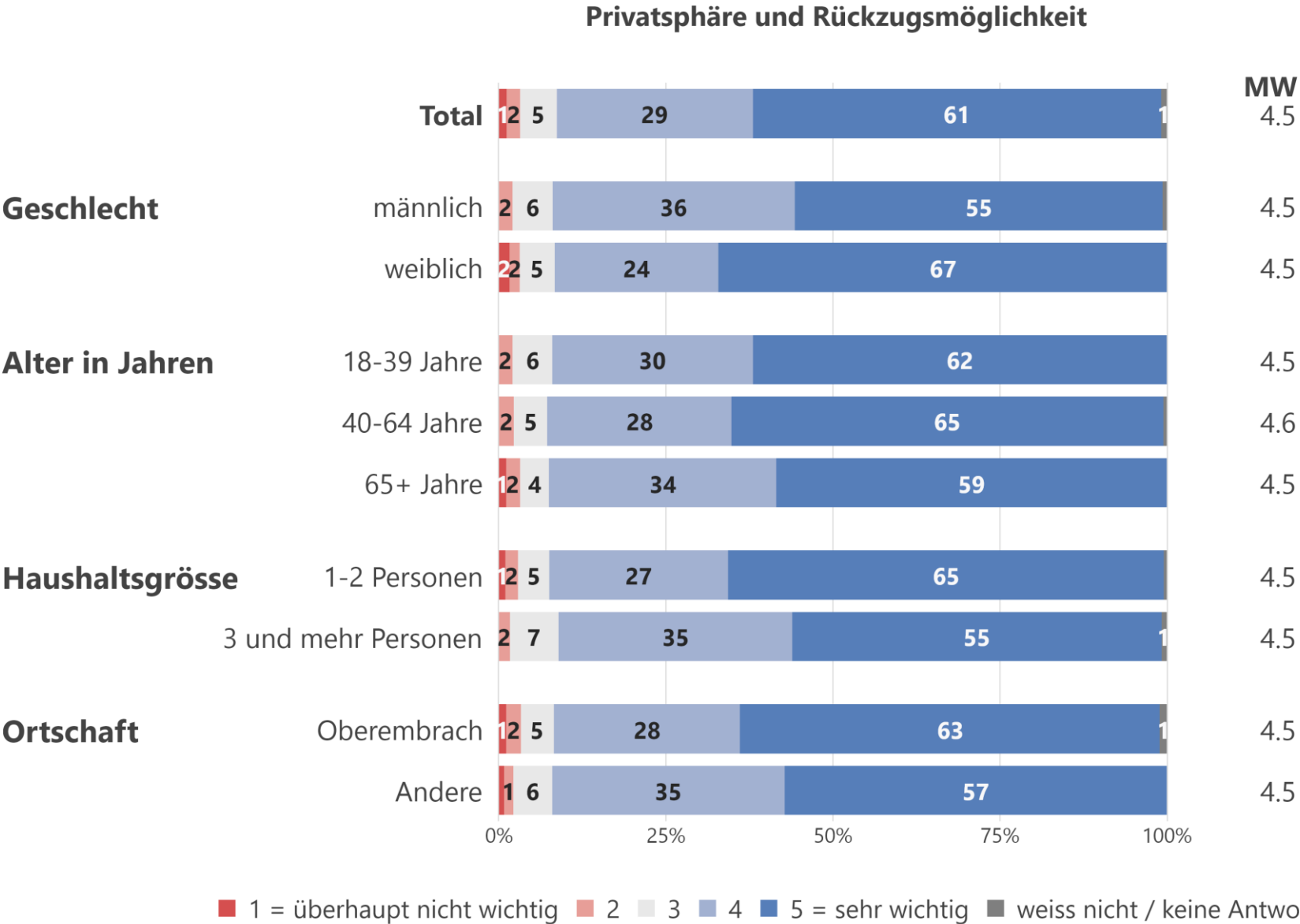
Wichtige Aspekte im Zuhause

Angaben in Prozent, N = 347



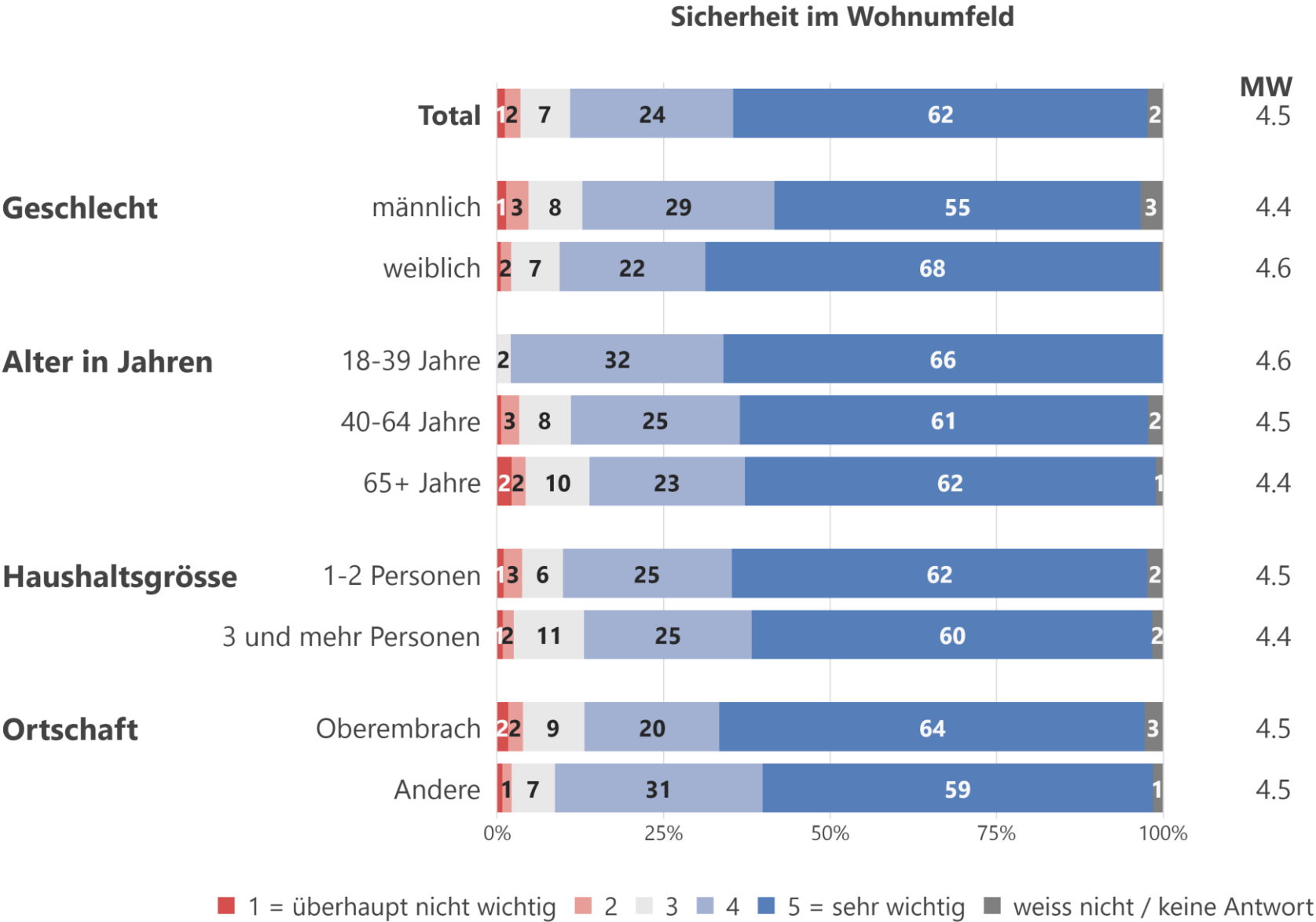
Wichtige Aspekte im Zuhause

Angaben in Prozent, N = 347



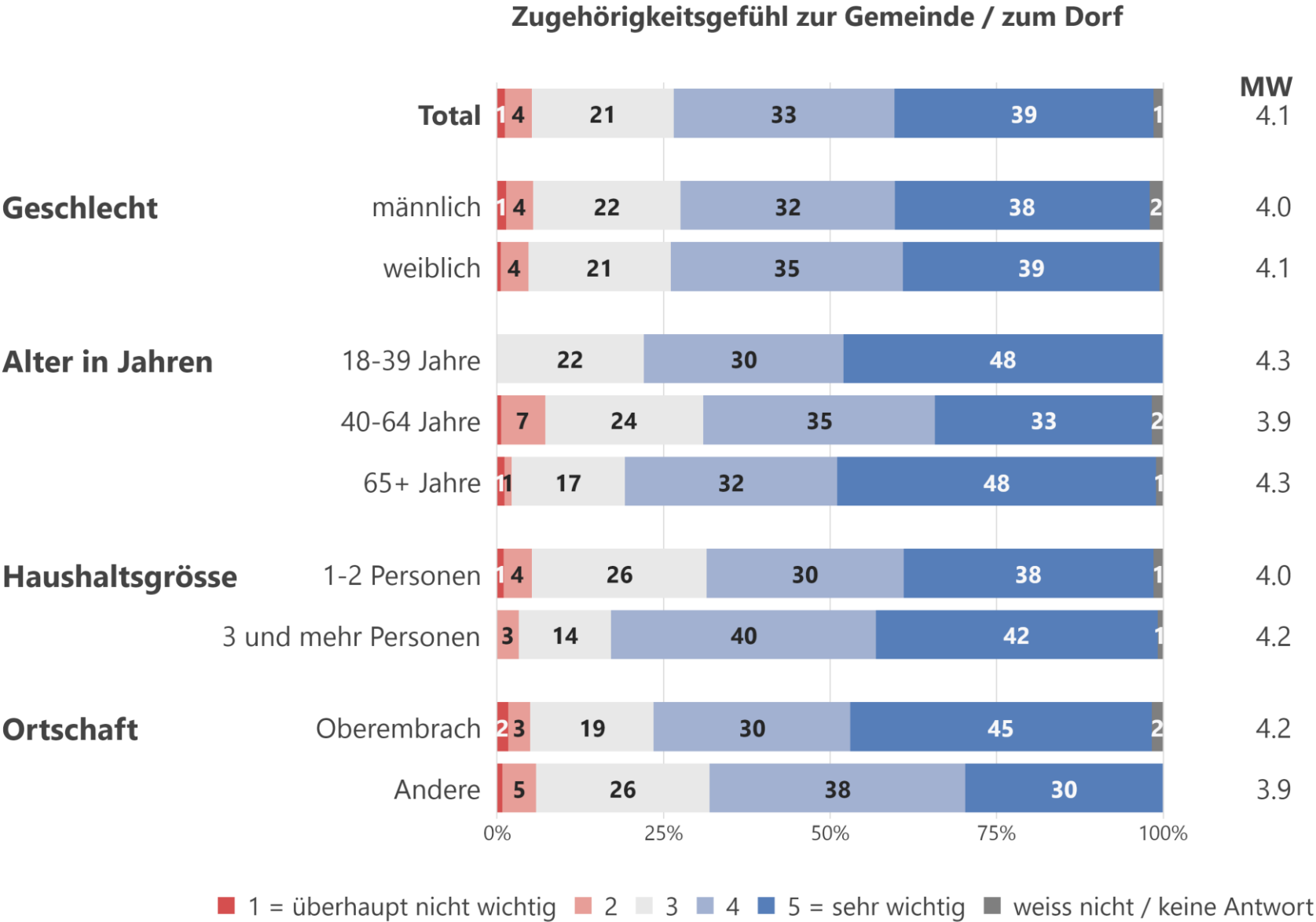
Wichtige Aspekte im Zuhause

Angaben in Prozent, N = 347



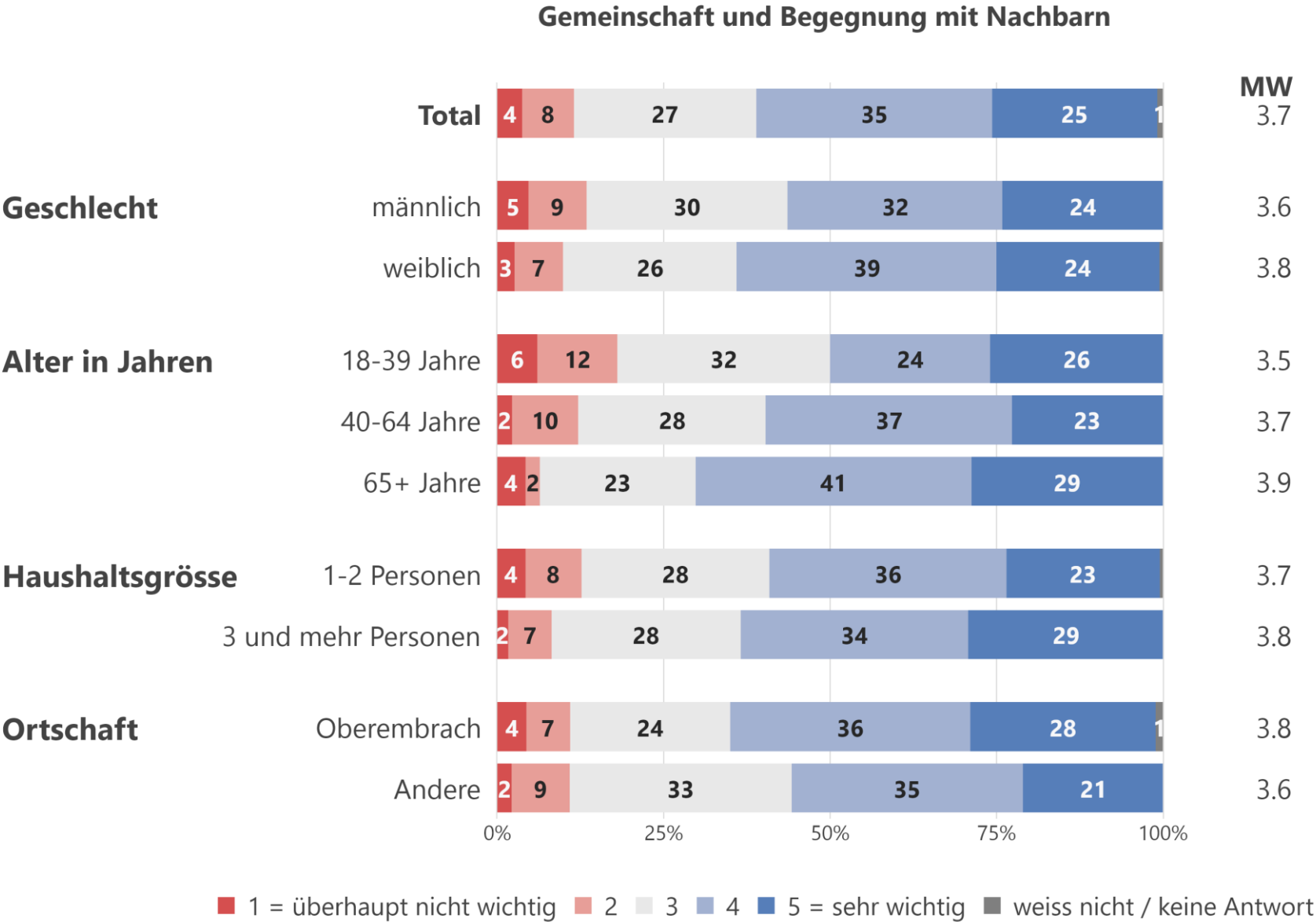
Wichtige Aspekte im Zuhause

Angaben in Prozent, N = 347



Wichtige Aspekte im Zuhause

Angaben in Prozent, N = 347



Wichtige Aspekte im Zuhause

Bei der Frage, wie wichtig ihnen verschiedene Aspekte in ihrem Zuhause sind, bewerten die Befragten «Privatsphäre und Rückzugsmöglichkeit» (Mittelwert 4.5 von 5) und «Sicherheit im Wohnumfeld» (4.5) gleichauf am höchsten. «Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinde/zum Dorf» folgt mit einem Mittelwert von 4.1; am wenigsten wichtig ist den Befragten «Gemeinschaft und Begegnung mit Nachbarn» (3.7).

Subgruppenunterschiede (nur signifikante Unterschiede):

- **Geschlecht:** Frauen ist «Sicherheit im Wohnumfeld» wichtiger (4.6) als Männern (4.4).
- **Alter:** Den 65-Jährigen und Älteren ist das «Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinde/zum Dorf» wichtiger (4.3) als den 40- bis 64-Jährigen (3.9).
- **Haushaltsgrösse:** Befragten aus Haushalten mit 3 und mehr Personen ist das «Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinde/zum Dorf» wichtiger (4.2) als aus 1- bis 2-Personen-Haushalten (4.0).
- **Ortschaft:** Befragten aus Oberembrach ist das «Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinde/zum Dorf» wichtiger (4.2) als Befragten von auswärts (3.9).

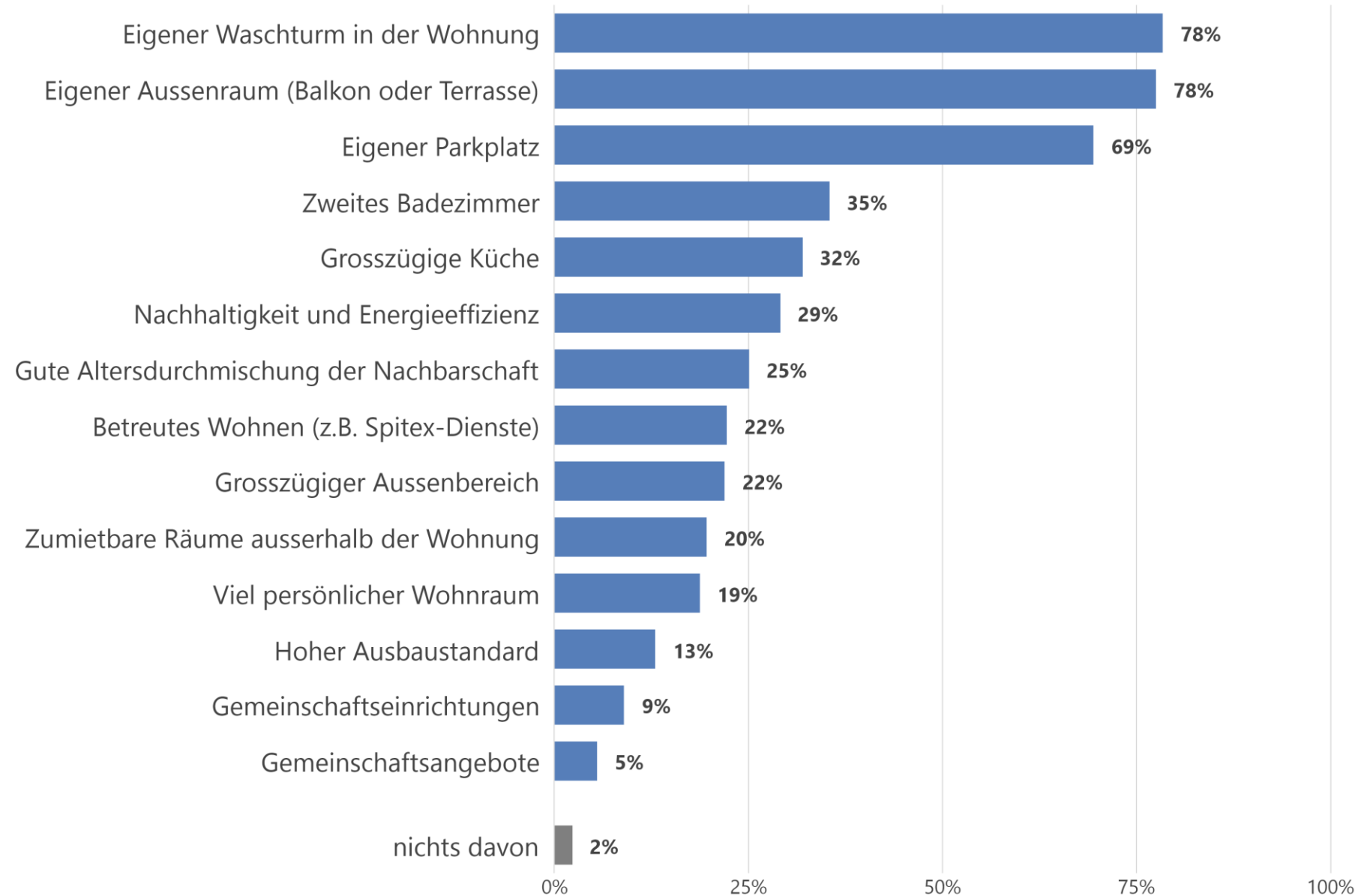
Einordnung:

Den Befragten sind «Privatsphäre und Rückzugsmöglichkeit» und «Sicherheit im Wohnumfeld» im eigenen Zuhause am wichtigsten, «Gemeinschaft und Begegnung mit Nachbarn» spielt eine untergeordnete Rolle. Das «Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinde/zum Dorf» ist insbesondere für ältere Befragte, für Befragte aus Oberembrach und für grössere Haushalte von Bedeutung.

Wichtige Eigenschaften einer Wohnung

Wichtige Eigenschaften einer Wohnung

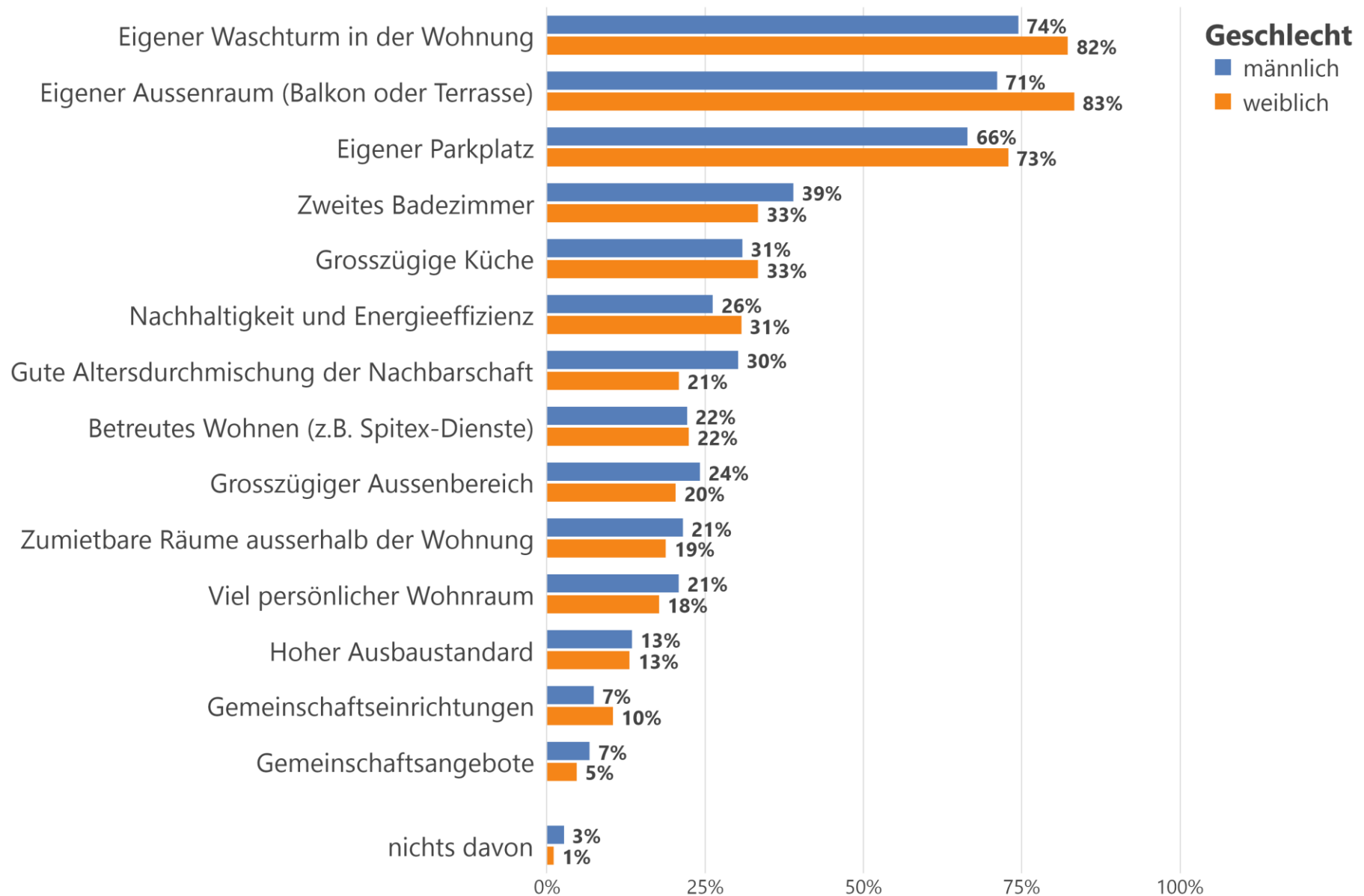
Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen
möglich, N = 347, Durchschnittliche
Anzahl Nennungen pro Befragte/r: 4.59



Frage F4 - Welche Eigenschaften einer Wohnung sind Ihnen persönlich besonders wichtig? Für was wären Sie bereit, etwas mehr zu bezahlen? Bitte wählen Sie maximal 5 Antworten aus.

Wichtige Eigenschaften einer Wohnung

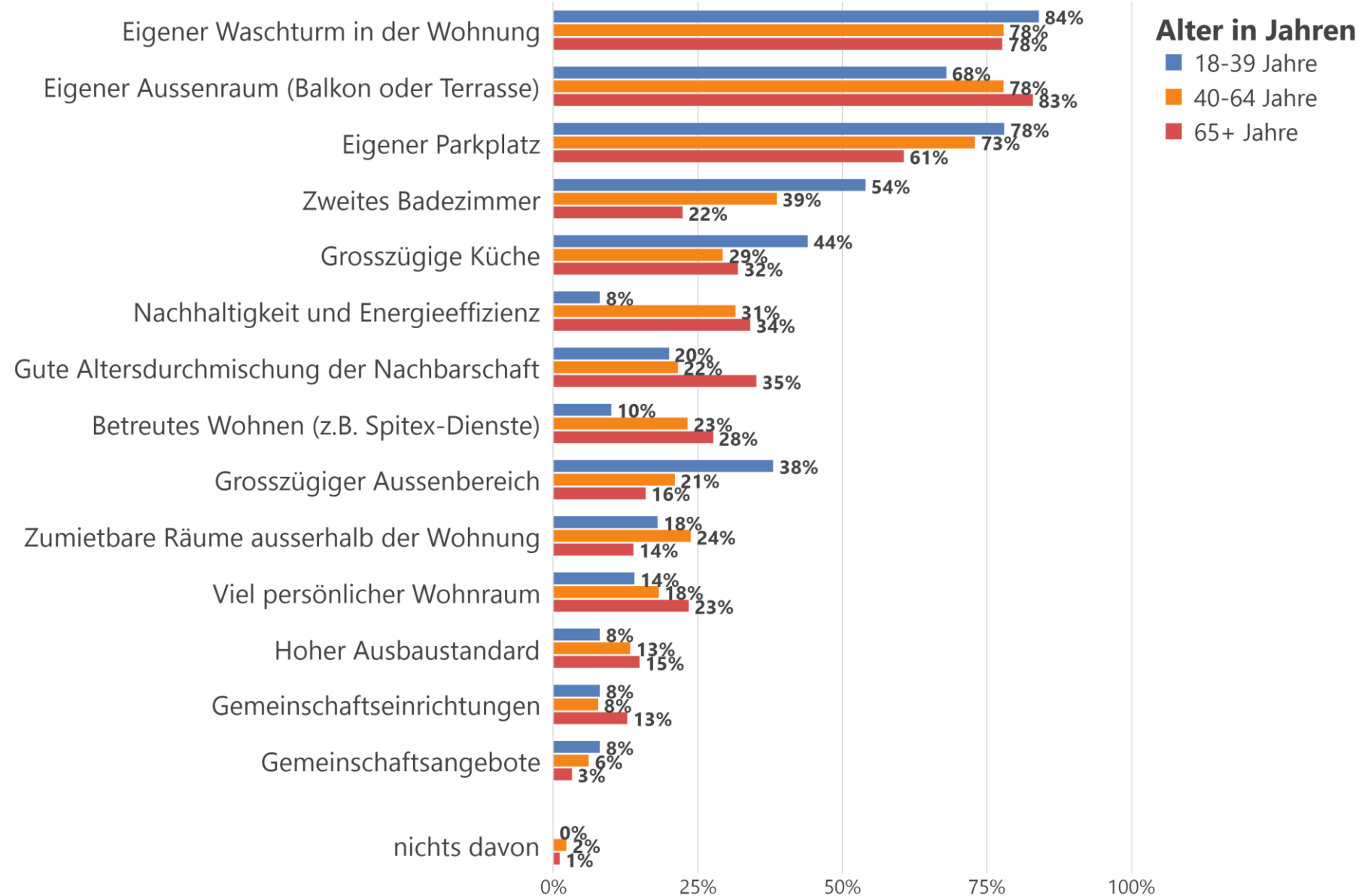
Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 347, Durchschnittliche Anzahl Nennungen pro Befragte/r: 4.59



Frage F4 - Welche Eigenschaften einer Wohnung sind Ihnen persönlich besonders wichtig? Für was wären Sie bereit, etwas mehr zu bezahlen? Bitte wählen Sie maximal 5 Antworten aus.

Wichtige Eigenschaften einer Wohnung

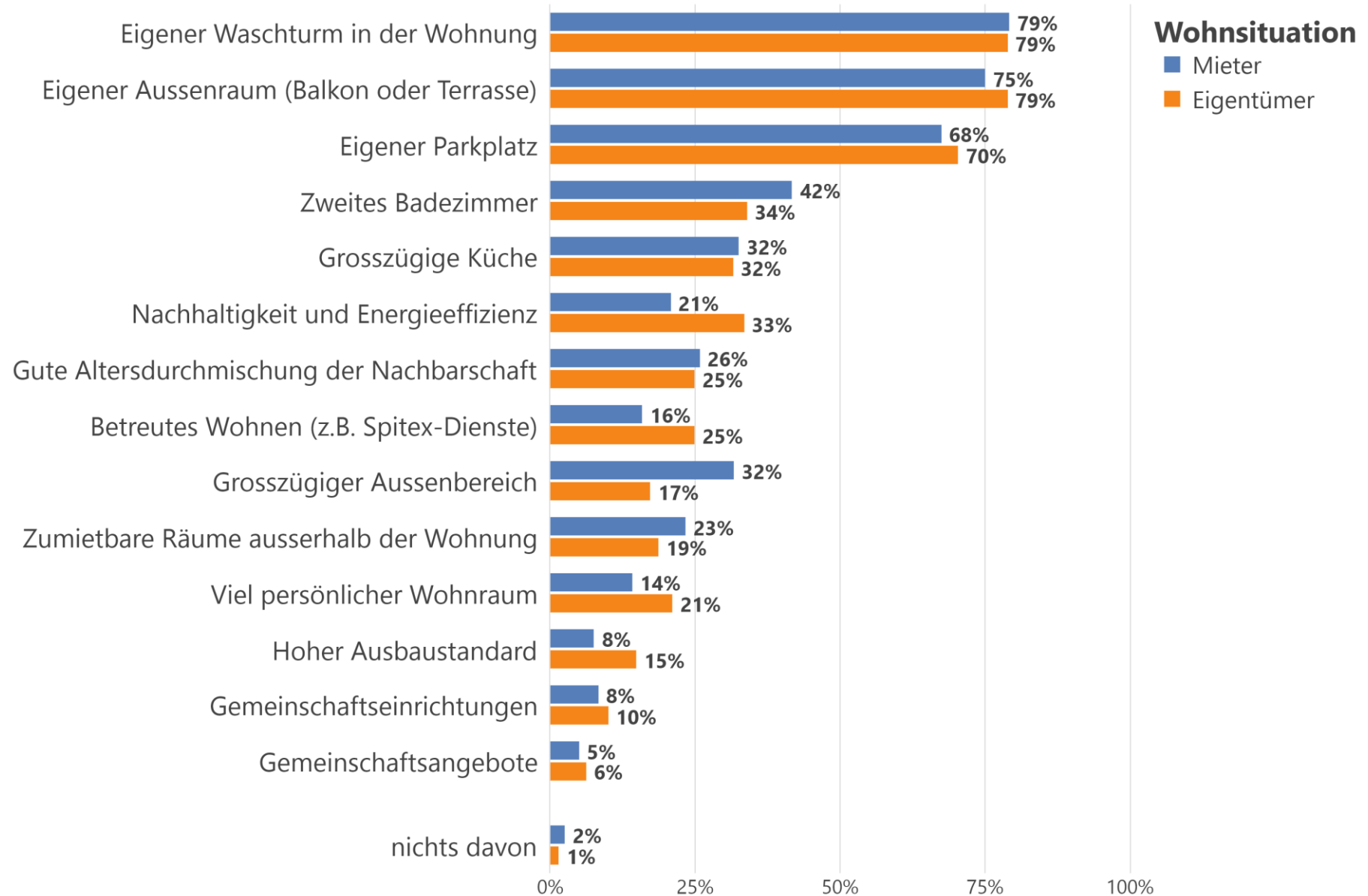
Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 347, Durchschnittliche Anzahl Nennungen pro Befragte/r: 4.59



Frage F4 - Welche Eigenschaften einer Wohnung sind Ihnen persönlich besonders wichtig? Für was wären Sie bereit, etwas mehr zu bezahlen? Bitte wählen Sie maximal 5 Antworten aus.

Wichtige Eigenschaften einer Wohnung

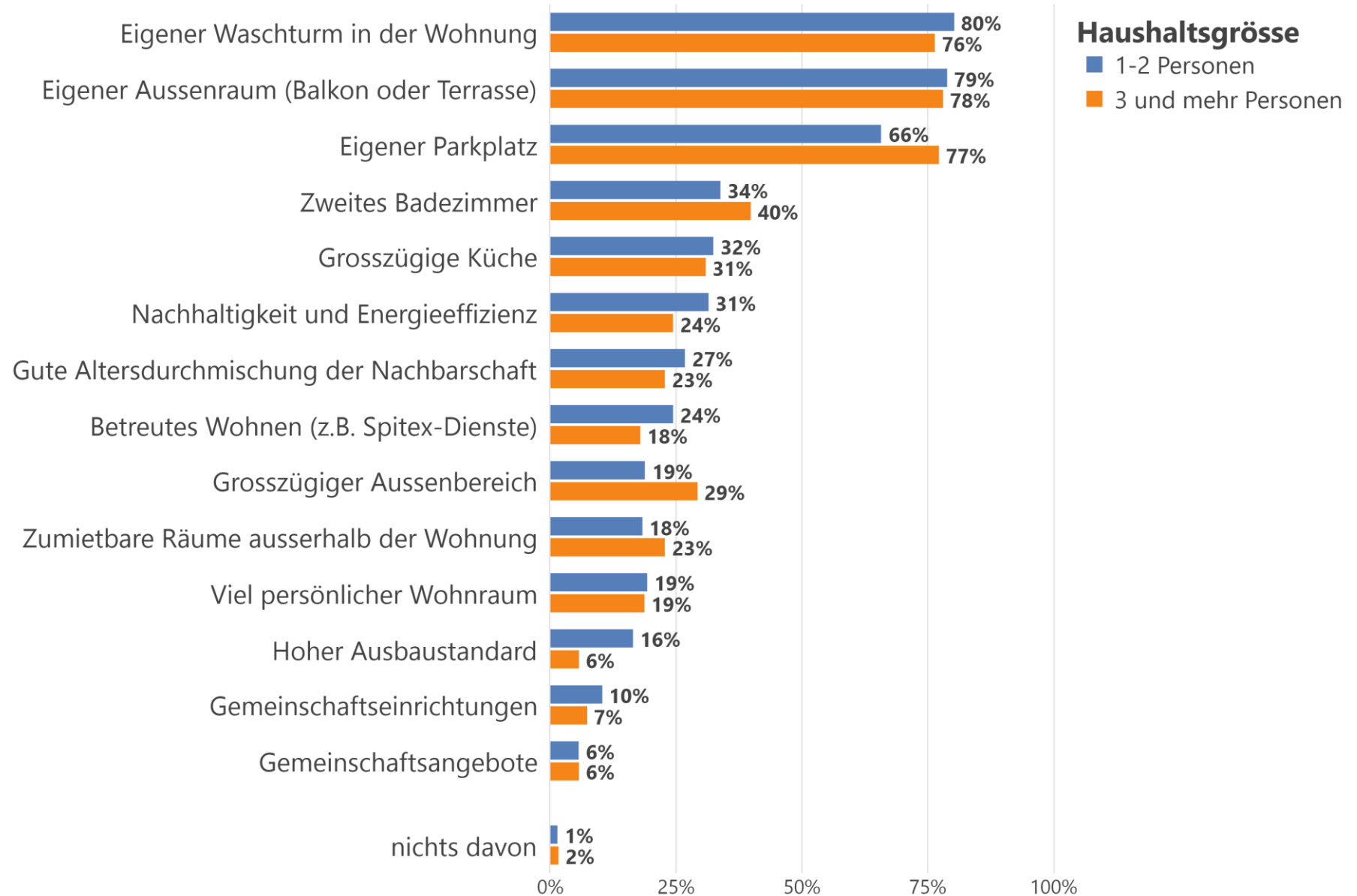
Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 347, Durchschnittliche Anzahl Nennungen pro Befragte/r: 4.59



Frage F4 - Welche Eigenschaften einer Wohnung sind Ihnen persönlich besonders wichtig? Für was wären Sie bereit, etwas mehr zu bezahlen? Bitte wählen Sie maximal 5 Antworten aus.

Wichtige Eigenschaften einer Wohnung

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 347, Durchschnittliche Anzahl Nennungen pro Befragte/r: 4.59



Frage F4 - Welche Eigenschaften einer Wohnung sind Ihnen persönlich besonders wichtig? Für was wären Sie bereit, etwas mehr zu bezahlen? Bitte wählen Sie maximal 5 Antworten aus.

Wichtige Eigenschaften einer Wohnung

Bei der Frage, welche Eigenschaften einer Wohnung den Befragten besonders wichtig sind bzw. für die sie mehr zu bezahlen bereit wären, werden am häufigsten ein eigener Waschturm (78%) und ein eigener Aussenraum (Balkon/Terrasse, 78%) genannt, gefolgt von einem eigenen Parkplatz (69%). Mit Abstand folgen ein zweites Badezimmer (35%), eine grosszügige Küche (32%) und Nachhaltigkeit/Energieeffizienz (29%).

Subgruppenunterschiede (nur signifikante Unterschiede):

- **Geschlecht:** Frauen nennen einen eigenen Aussenraum häufiger (83%) als Männer (71%); Männer nennen umgekehrt eine gute Altersdurchmischung der Nachbarschaft häufiger (30%) als Frauen (21%).
- **Alter:** Ein zweites Badezimmer wird häufiger von 18- bis 39-Jährigen (54%) und 40- bis 64-Jährigen (39%) genannt als von 65-Jährigen und Älteren (22%). Nachhaltigkeit wird umgekehrt häufiger von 40- bis 64-Jährigen (31%) und 65-Jährigen und Älteren (34%) genannt als von 18- bis 39-Jährigen (8%). Altersdurchmischung ist den 65-Jährigen und Älteren wichtiger (35%) als den 40- bis 64-Jährigen (22%); betreutes Wohnen ebenfalls (28%) als den 18- bis 39-Jährigen (10%). Ein grosszügiger Aussenbereich ist den 18- bis 39-Jährigen wichtiger (38%) als den 40- bis 64-Jährigen (21%) und 65-Jährigen und Älteren (16%).
- **Wohnsituation:** Eigentümer/innen nennen Nachhaltigkeit häufiger (33%) als Mieter/innen (21%); diese nennen umgekehrt einen grosszügigen Aussenbereich häufiger (32% vs. 17%).
- **Haushaltsgrösse:** Ein eigener Parkplatz und ein grosszügiger Aussenbereich sind grösseren Haushalten wichtiger (77% resp. 29%) als 1- bis 2-Personen-Haushalten (66% resp. 19%); ein hoher Ausbaustandard ist umgekehrt kleineren Haushalten wichtiger (16% vs. 6%).

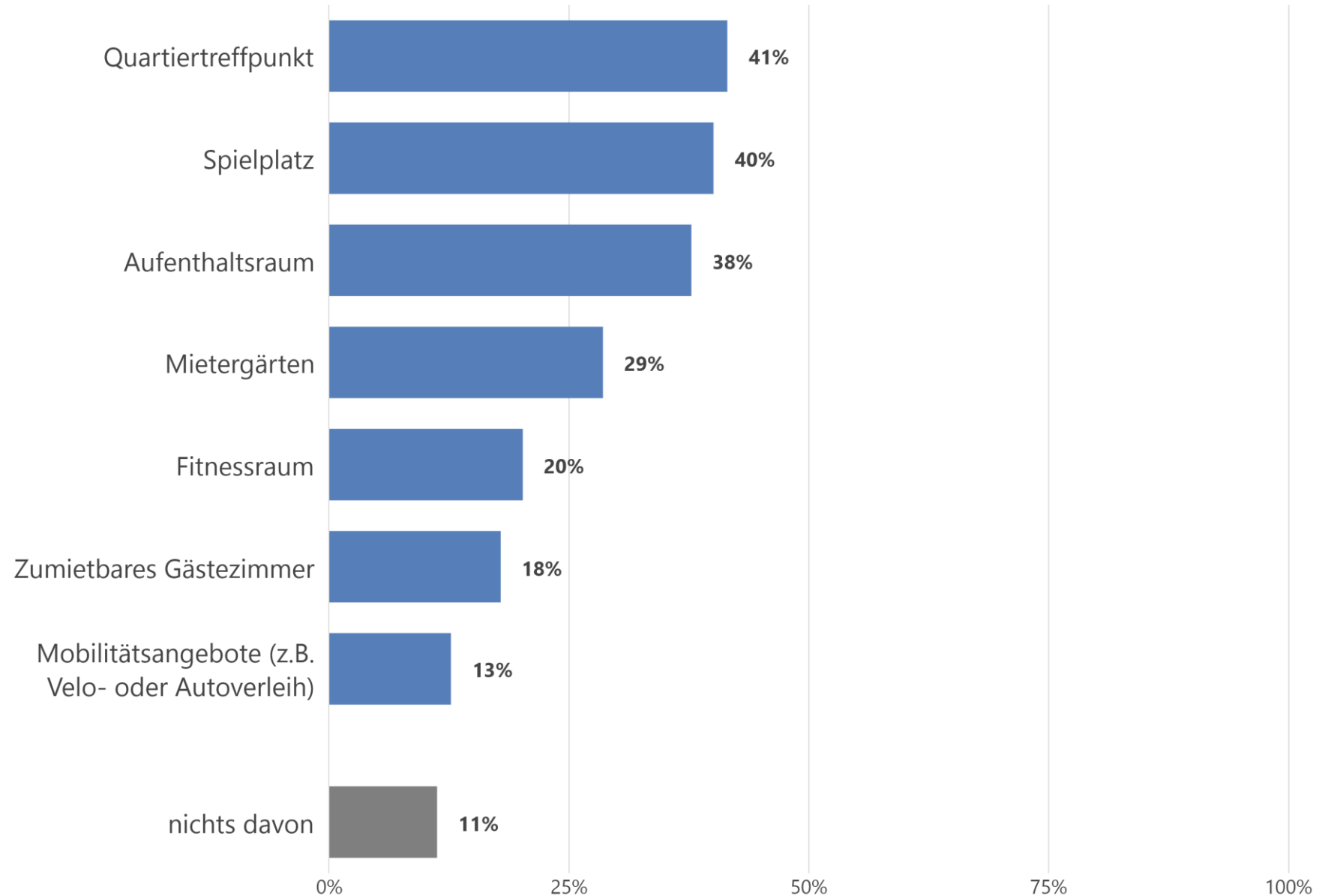
Einordnung:

Für die Befragten stehen private, praktische Merkmale (Waschturm, Aussenraum, Parkplatz) klar im Vordergrund, gemeinschaftsbezogene Merkmale und Ausbaustandard spielen eine untergeordnete Rolle. Jüngere und Mieterinnen/Mieter legen eher Wert auf einen grosszügigen Aussenbereich, ältere Befragte und Eigentümerinnen/Eigentümer eher auf Nachhaltigkeit und altersdurchmischtes, betreutes Wohnen.

Gestaltung Gemeinschaftsbereich

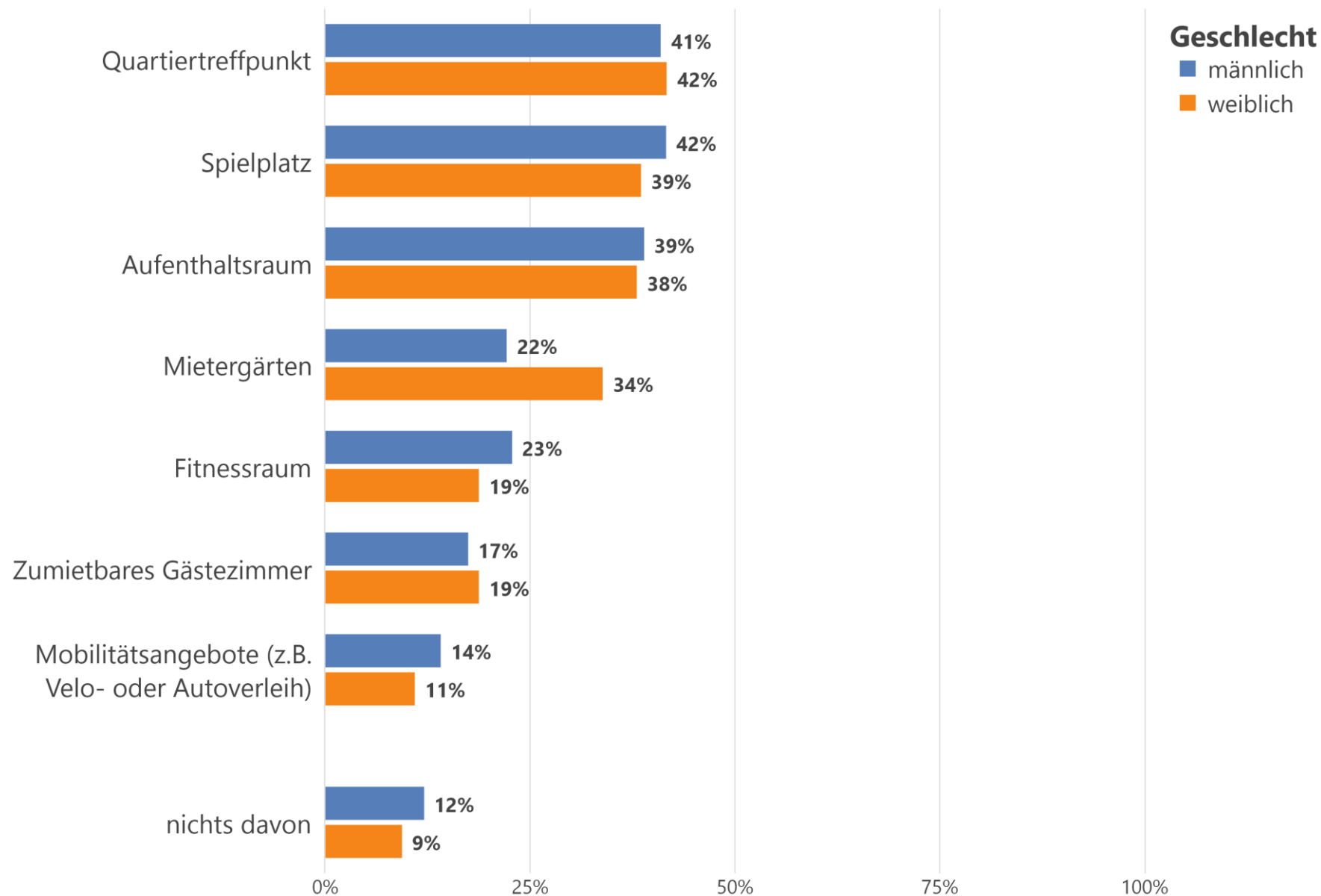
Gestaltung Gemeinschafts- bereich

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen
möglich, N = 347, Durchschnittliche
Anzahl Nennungen pro Befragte/r: 2.1



Gestaltung Gemeinschafts- bereich

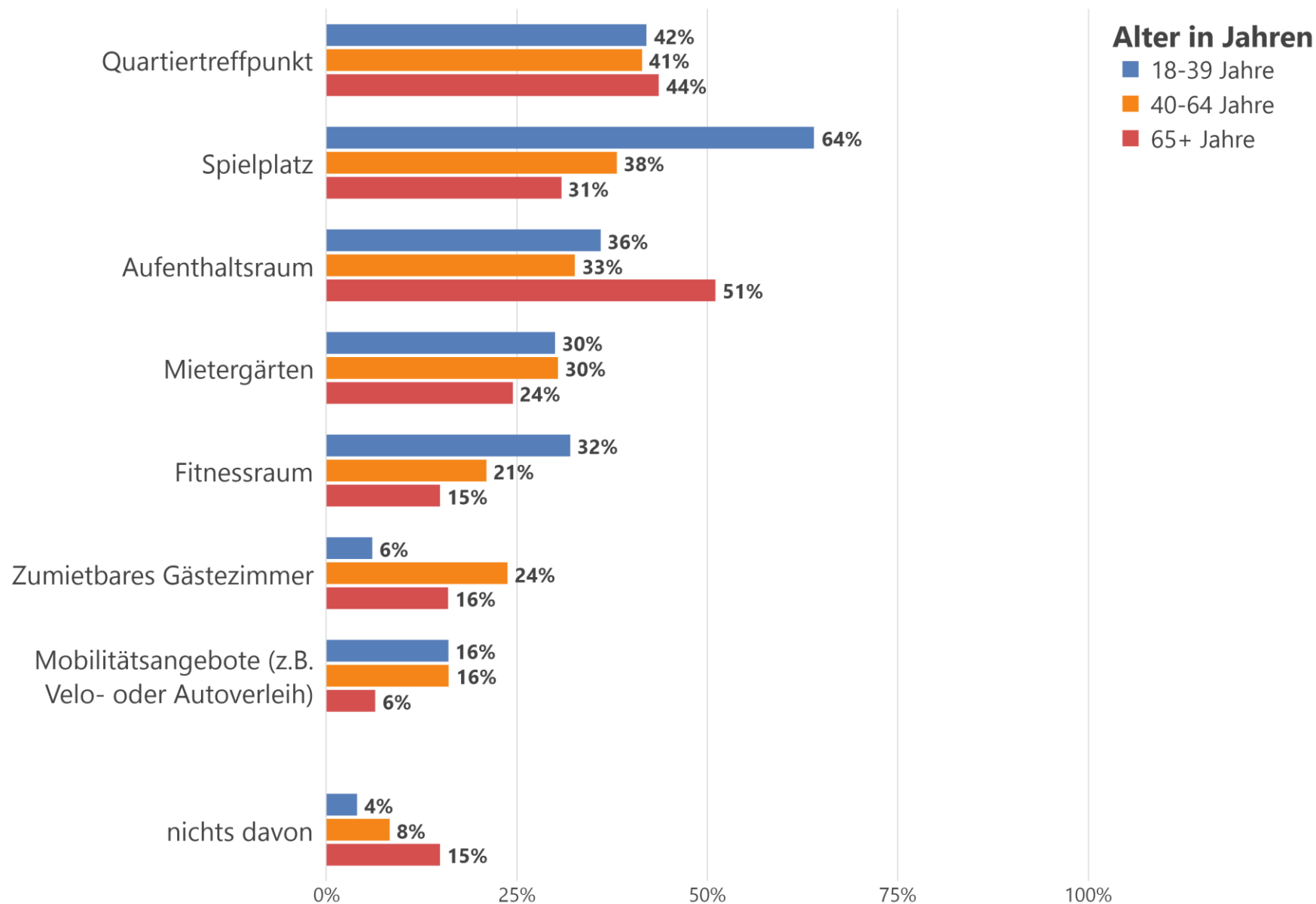
Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen
möglich, N = 347, Durchschnittliche
Anzahl Nennungen pro Befragte/r: 2.1



Frage F5 - Was soll der Gemeinschaftsbereich der Überbauung Ihrer Meinung nach unbedingt umfassen? Bitte wählen Sie maximal 3 Antworten aus.

Gestaltung Gemeinschafts- bereich

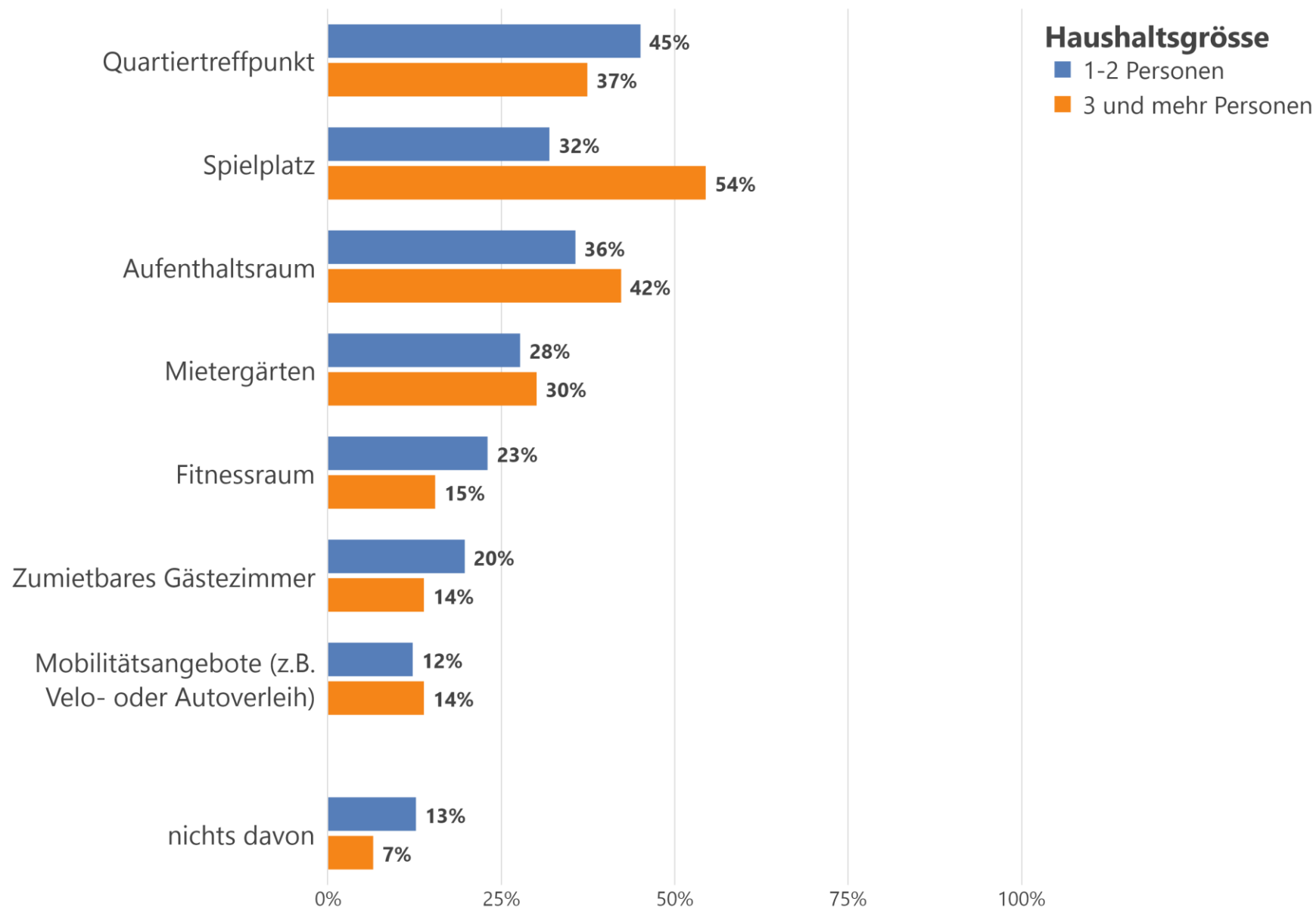
Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen
möglich, N = 347, Durchschnittliche
Anzahl Nennungen pro Befragte/r: 2.1



Frage F5 - Was soll der Gemeinschaftsbereich der Überbauung Ihrer Meinung nach unbedingt umfassen? Bitte wählen Sie maximal 3 Antworten aus.

Gestaltung Gemeinschafts- bereich

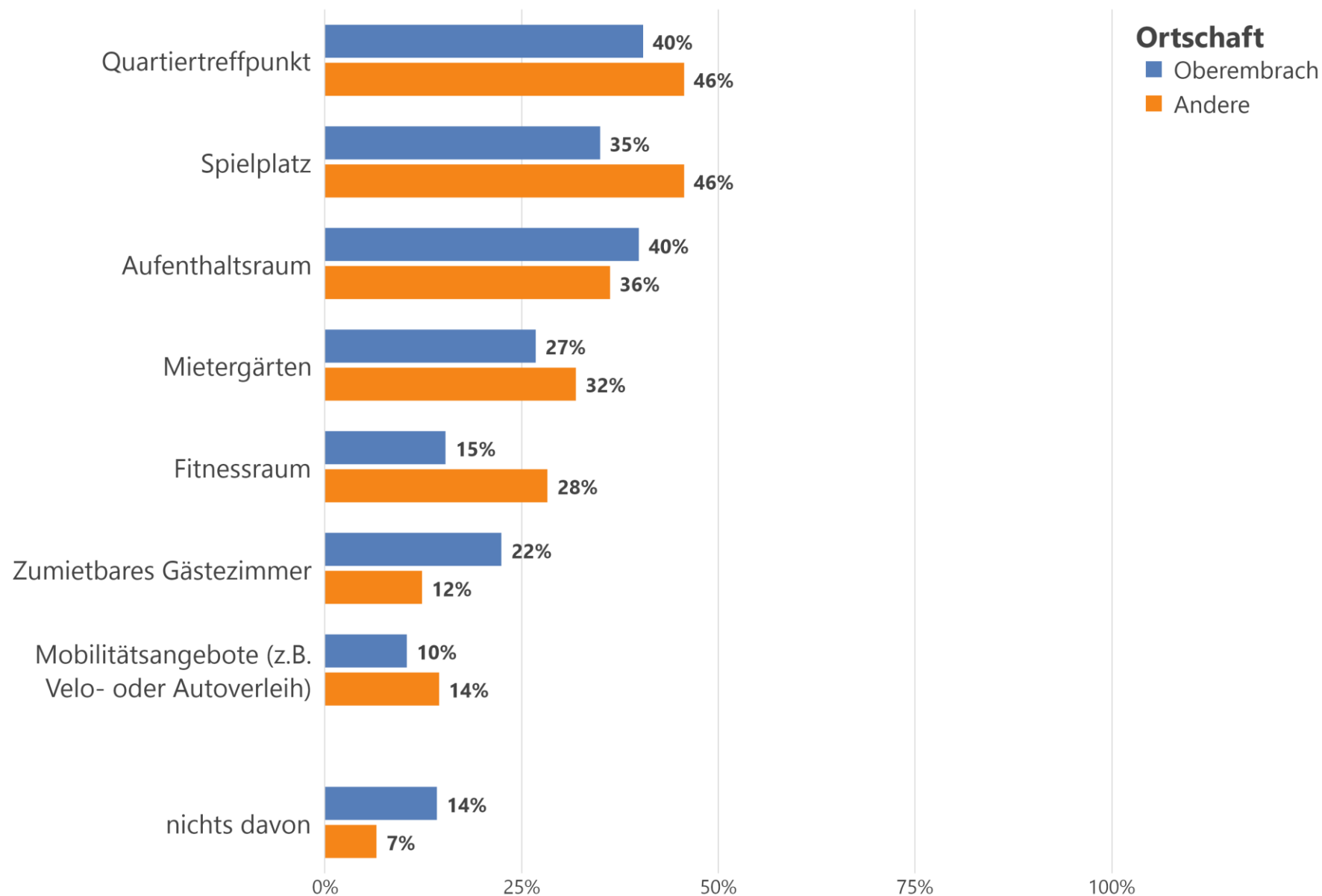
Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen
möglich, N = 347, Durchschnittliche
Anzahl Nennungen pro Befragte/r: 2.1



Frage F5 - Was soll der Gemeinschaftsbereich der Überbauung Ihrer Meinung nach unbedingt umfassen? Bitte wählen Sie maximal 3 Antworten aus.

Gestaltung Gemeinschafts- bereich

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen
möglich, N = 347, Durchschnittliche
Anzahl Nennungen pro Befragte/r: 2.1



Frage F5 - Was soll der Gemeinschaftsbereich der Überbauung Ihrer Meinung nach unbedingt umfassen? Bitte wählen Sie maximal 3 Antworten aus.

Gestaltung Gemeinschaftsbereich

Bei der Frage, was der Gemeinschaftsbereich der Überbauung unbedingt umfassen soll, werden am häufigsten ein Quartiertreffpunkt (41%), ein Spielplatz (40%) und ein Aufenthaltsraum (38%) genannt, gefolgt von Mietergärten (29%). Ein Fitnessraum (20%) und ein zumietbares Gästezimmer (18%) werden seltener gewünscht, Mobilitätsangebote nur von 13% der Befragten.

Subgruppenunterschiede (nur signifikante Unterschiede):

- **Geschlecht:** Frauen nennen Mietergärten häufiger (34%) als Männer (22%).
- **Alter:** Ein Spielplatz wird häufiger von 18- bis 39-Jährigen genannt (64%) als von 40- bis 64-Jährigen (38%) und 65-Jährigen und Älteren (31%). Ein Aufenthaltsraum ist umgekehrt den 65-Jährigen und Älteren wichtiger (51%) als den 40- bis 64-Jährigen (33%). Ein Fitnessraum wird häufiger von 18- bis 39-Jährigen genannt (32%) als von 65-Jährigen und Älteren (15%); ein zumietbares Gästezimmer häufiger von 40- bis 64-Jährigen (24%) als von 18- bis 39-Jährigen (6%).
- **Haushaltsgrösse:** Ein Spielplatz wird häufiger von Haushalten mit 3 und mehr Personen genannt (54%) als von 1- bis 2-Personen-Haushalten (32%).
- **Ortschaft:** Ein zumietbares Gästezimmer wird häufiger von Befragten aus Oberembrach genannt (22%) als von Befragten von auswärts (12%); ein Fitnessraum umgekehrt häufiger von Befragten von auswärts (28%) als aus Oberembrach (15%).

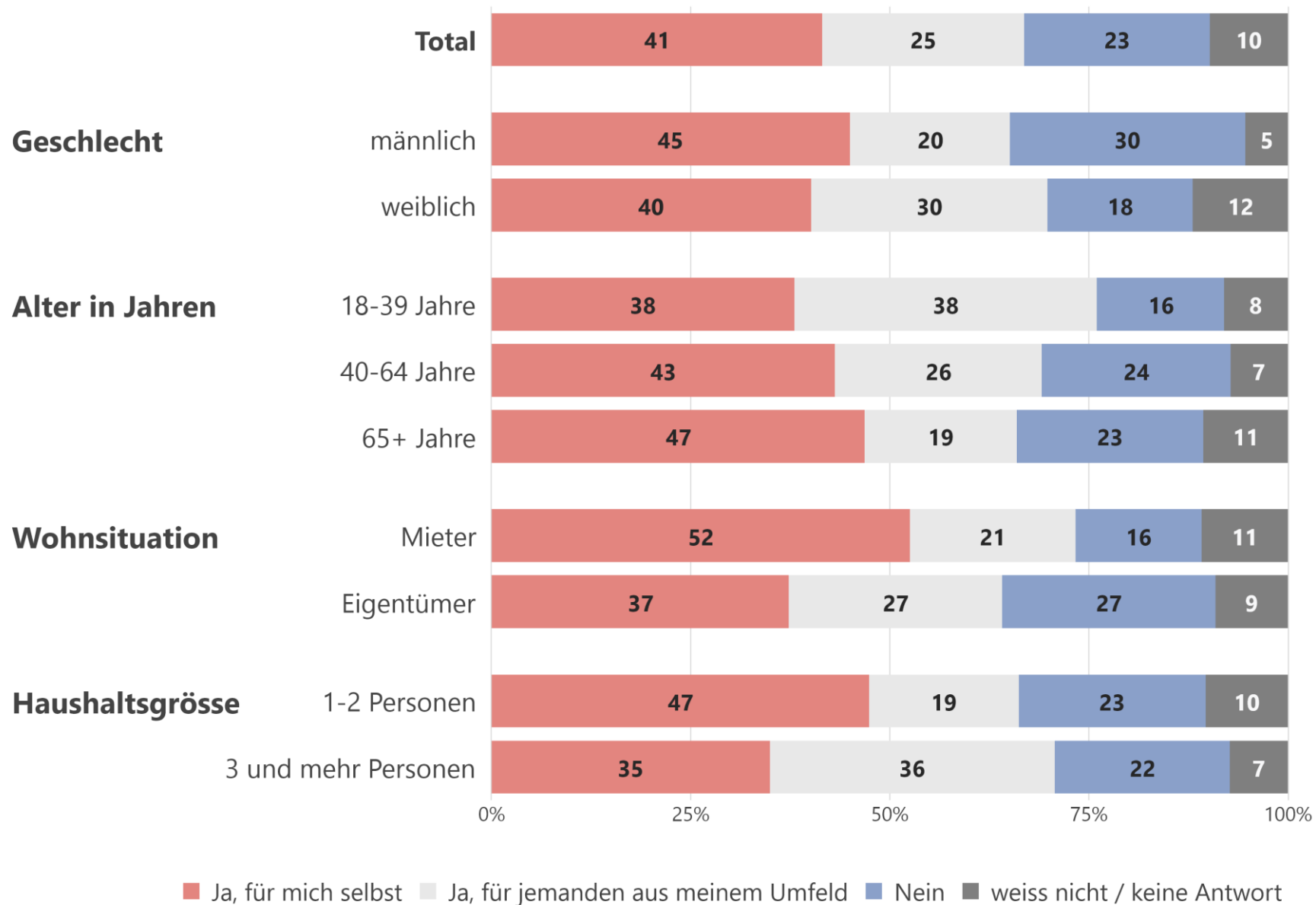
Einordnung:

Für die Befragten stehen gemeinschaftliche Treffpunkte und Spiel- bzw. Aufenthaltsmöglichkeiten im Vordergrund. Dabei zeigt sich ein Altersmuster: Jüngere und grössere Haushalte wünschen sich eher einen Spielplatz und einen Fitnessraum, ältere Befragte eher einen Aufenthaltsraum und ein zumietbares Gästezimmer.

Persönliches Interesse an einer Wohnung

Persönliches Interesse an einer Wohnung

Angaben in Prozent, N = 347



Persönliches Interesse an einer Wohnung

Auf die Frage, ob die Befragten persönlich Interesse an einer Wohnung in der Überbauung hätten, bejahen dies insgesamt 66% – 41% für sich selbst, 25% für jemanden aus ihrem Umfeld (z.B. Kinder, Eltern, Freunde). 23% haben kein Interesse, 10% wissen es nicht bzw. machen keine Angabe.

Subgruppenunterschiede (nur signifikante Unterschiede):

- **Geschlecht:** Männer sagen häufiger «Nein» (30%) als Frauen (18%); Frauen interessieren sich dagegen häufiger für jemanden aus ihrem Umfeld (30%) als Männer (20%).
- **Alter:** Ein Interesse für jemanden aus dem Umfeld äussern häufiger 18- bis 39-Jährige (38%) als 65-Jährige und Ältere (19%).
- **Wohnsituation:** Mieterinnen und Mieter interessieren sich häufiger für sich selbst (52%) als Eigentümerinnen und Eigentümer (37%); diese sagen umgekehrt häufiger «Nein» (27% vs. 16%).
- **Haushaltsgrösse:** Befragte aus 1- bis 2-Personen-Haushalten interessieren sich häufiger für sich selbst (47%) als aus Haushalten mit 3 und mehr Personen (35%); diese interessieren sich umgekehrt häufiger für jemanden aus ihrem Umfeld (36% vs. 19%).

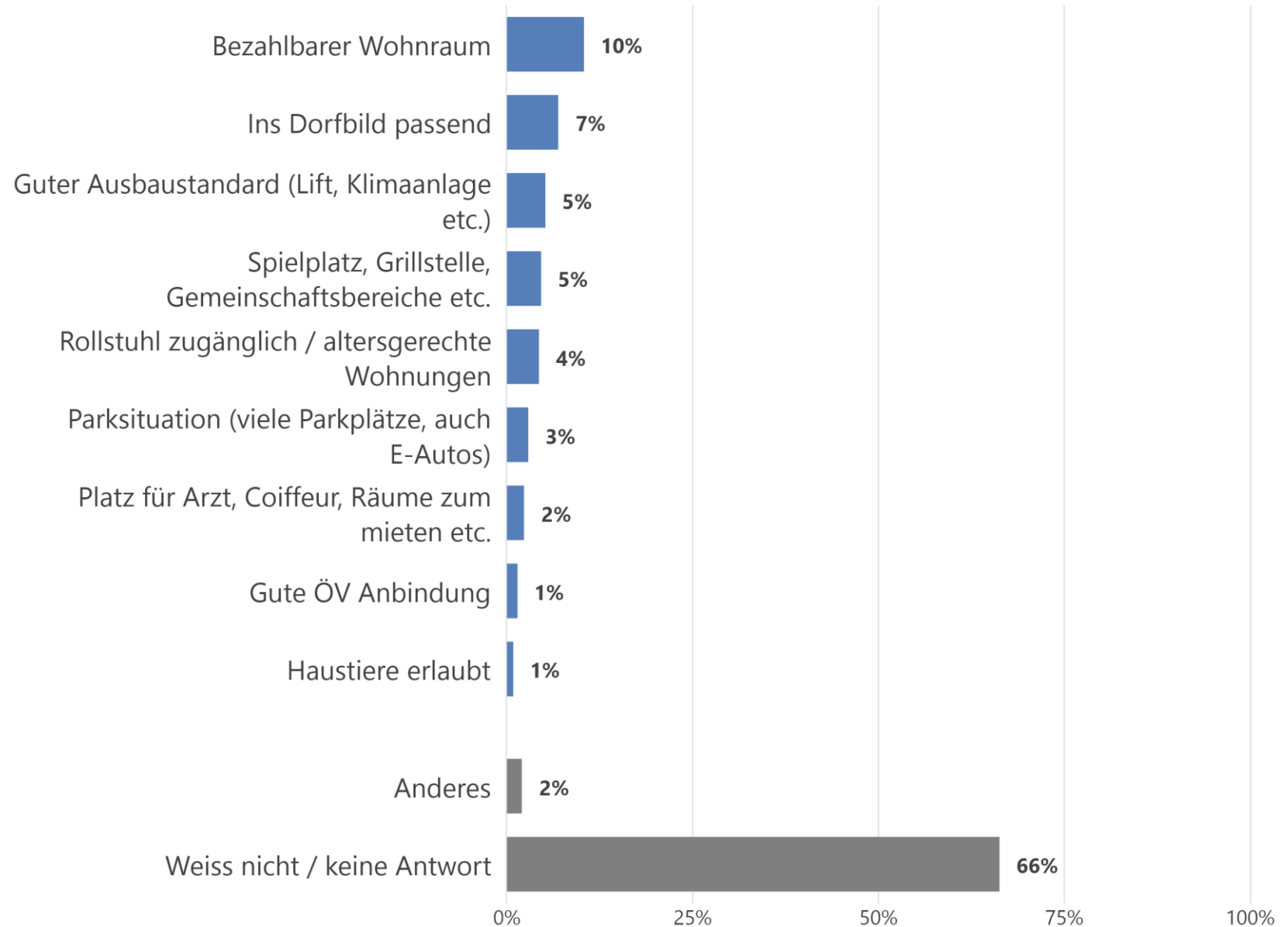
Einordnung:

Insgesamt besteht ein grosses Interesse an den neuen Wohnungen: Zwei Drittel der Befragten könnten sich eine Wohnung für sich selbst oder ihr Umfeld vorstellen. Mieterinnen/Mieter und kleinere Haushalte interessieren sich dabei eher für sich selbst, während grössere Haushalte und jüngere Befragte eher an eine Wohnung für ihr Umfeld denken.

Wünsche und Bedürfnisse (offene Frage)

Wünsche und Bedürfnisse (offene Frage)

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 347



Wünsche und Bedürfnisse (offene Frage)

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, N = 347, einzelne offene Antworten



Wünsche und Bedürfnisse (offene Frage)

Auf die offene Frage nach weiteren Wünschen oder Bedürfnissen, die in der Befragung noch nicht angesprochen wurden, äussert gut ein Drittel der Befragten ein konkretes Anliegen (34%); zwei Drittel (66%) haben keine weiteren Wünsche bzw. keine Angabe gemacht. Am häufigsten genannt werden bezahlbarer Wohnraum (10%), dass sich die Überbauung ins Dorfbild einfügt (7%), ein guter Ausbaustandard (5%) sowie Spielplatz/Grillstelle/Gemeinschaftsbereiche (5%). Weitere Anliegen wie rollstuhlgängige/altersgerechte Wohnungen (4%), die Parksituation (3%), Räume für Arzt/Coiffeur (2%), ÖV-Anbindung (1%) und Haustiere (1%) werden seltener genannt. Auf eine Aufschlüsselung nach Subgruppen wird aufgrund der teils sehr kleinen Fallzahlen verzichtet.

Einordnung:

Zwei Drittel der Befragten hatten keine zusätzlichen Anliegen über die bereits abgefragten Themen hinaus. Wo Wünsche genannt werden, steht bezahlbarer Wohnraum klar im Vordergrund.

Kontakt Projektleitung

Stefan Keller

stefan.keller@gfs-zh.ch

+41 44 360 40 21